



Städtisches Gymnasium Rheinbach

- mit deutsch-englisch bilingualem Zweig -

Königsberger Str. 29 - 53359 Rheinbach - ☎ 02226 - 5919 – Fax 02226 - 16228

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufen I und II der Fachschaft Geschichte

*Vorgelegt durch die Fachschaft Geschichte des
Städtischen Gymnasiums Rheinbach*

(Stand November 2019)

Inhaltsverzeichnis

1. Geschichtsunterricht als Beitrag zu
Erziehung und Bildung Seite 2

2. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I Seite 4-10

3. Kompetenzorientierte schulinterne Curricula
für die Sekundarstufe I Seite 11-35

Jahrgangsstufe 6
Jahrgangsstufe 8
Jahrgangsstufe 9

4. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II Seite 36-44

5. Kompetenzorientierte schulinterne Curricula
für die Sekundarstufe II Seite 45-61

Einführungsphase
Qualifikationsphase I
Qualifikationsphase II

6. Beitrag des Fachs Geschichte zum
fächerverbindenden Lernen Seite 62-67

7. Lebensweltbezug im Geschichtsunterricht Seite 68

8. Einsatz für Förder- und Diagnosebögen
im Geschichtsunterricht Seite 69-71

1. Geschichtsunterricht als Beitrag zu Bildung und Erziehung

Das Fach Geschichte gehört zur Fächergruppe Gesellschaftslehre. Als solches leistet es einen fachspezifischen und fachübergreifenden Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die für das Verstehen gesellschaftlicher Wirklichkeit sowie für das Leben und die Mitwirkung in unserem demokratisch verfassten Gemeinwesen benötigt werden. Durch die Aufarbeitung historischer Bedingungen, Strukturen und Prozesse legt der Fachunterricht Grundlagen, die die Lernenden dazu befähigen sollen, sich in ihrer Lebenswirklichkeit zu orientieren sowie kompetent zu urteilen und zu handeln - auch in außerschulischen Lebenssituationen, bei der die Übernahme von (politischer) Mitverantwortung von Bedeutung ist.

Die **Perspektive des Faches Geschichte** lässt für die Schülerinnen und Schüler unter anderem erkennbar werden, wie menschliche Gesellschaften entstanden sind, wie diese sich in den Dimensionen Zeit und Raum entwickelt haben und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken, gesellschaftliche Verhältnisse prägen und dadurch Urteilen und Handeln der Menschen sowie ihr Planen in die Zukunft beeinflussen. Das Fach trägt auch zur Orientierung bei, indem es bei der Beschäftigung mit vergangenen Zeiten oder anderen Kulturen Fremdes, ggf. auch Alternativen zum „Hier und Jetzt“, aufzeigt, die historische Gebundenheit des gegenwärtigen Standortes erkennbar werden lässt und damit die Möglichkeit zu dessen kritischer Würdigung eröffnet. Dabei wird im Rahmen englisch-deutscher **bilingualer Angebote im Lernbereich** zusätzlich schrittweise auf fachsprachliches und fachmethodisches Arbeiten in der Fremdsprache hingeführt, was auf der Grundlage der ausgewiesenen sachfachbezogenen Kompetenzerwartungen zur Setzung besonderer inhaltlicher Bezüge zu den entsprechenden Ländern führen kann.

Seit dem Schuljahr 2019/20 besteht eine Bildungspartnerschaft zwischen dem Städtischen Gymnasium und dem Stadtarchiv Rheinbach. In diesem Rahmen besucht der Stadtarchivar den Anfangsunterricht in den 6. Klassen mit einem Archivkoffer, der Leistungskurs in der Q1 besucht das Stadtarchiv zur Vorbereitung von Facharbeiten und in den Zusatzkursen der Q2 wird eine Projektarbeit zum Holocaustgedenktag durchgeführt.

Am Städt. Gymnasium Rheinbach findet Geschichtsunterricht der Sek I mit je zwei Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 statt. In der Sek II beginnt die Einführungsphase (EF) mit je drei Wochenstunden, danach folgt in der Qualifikationsphase (Q1, Q2) entweder ein Grundkurs mit je drei Wochenstunden, oder ein Leistungskurs mit fünf Wochenstunden, mindestens jedoch ein sog. Zusatzkurs mit je drei Wochenstunden (Q2). Ein bilinguales Unterrichtsangebot existiert parallel zum jeweiligen Fachunterricht ab der Jahrgangstufe 8.

2. Leistungsbewertung Sekundarstufe I

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung bilden zunächst das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. I (APO-SI § 6, zuletzt geändert durch Verordnung vom 31. Januar 2007) und Sek. II (APO-GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008). Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen in den Kernlehrplänen der Sek. I (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Geschichte, 2008) und den Lehrplänen der Sek. II (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II Gesamtschule/Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Geschichte, 1999). Anmerkungen zu den Hausaufgaben ergeben sich aus dem Hausaufgabenerlass (zuletzt geändert am 01.07.2009).

Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches Geschichte (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz). Die Kompetenzerwartungen der einzelnen Jahrgangsstufen sind einzusehen im Kernlernplan der Sekundarstufe I Gymnasium Geschichte, Schule in NRW, Nr. 3407 (G8), herausgegeben vom Schulministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und Sekundarstufe II Gymnasium Geschichte, Schule in NRW, Nr. (G8) Die Leistungsbewertung erfolgt unter dem Aspekt der steigenden Progression und Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfung den Schülern Gelegenheit geben grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Um den Schülern eine Hilfe für das weitere Lernen zu ermöglichen, muss die Leistungsbewertung und Notengebung transparent sein und die Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Ein isoliertes Überprüfen von Daten und Fakten ist nicht Sinn und Ziel des Unterrichts bzw. der Leistungsüberprüfung.

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbewertung erfolgt also ausschließlich im Bereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“. Dazu gehören u.a. mündliche Beiträge (im Gespräch und in Präsentationsformen), schriftliche Beiträge (Heftführung, Protokolle, Portfolios, u.ä.), kurze schriftliche Übungen und eigenverantwortlich produzierte Beiträge (Befragungen, Berichte, Erkundungen, Präsentationen, u.ä.).

Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen ferner z.B.:

- mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Darstellen von Zusammenhängen, Bezugnehmen auf Beiträge anderer Schüler/innen und Bewerten von Aussagen,
- Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen,
- selbstständige Recherchen,
- Erstellen von Produkten wie Lernplakate, Dokumentationen, Protokolle, Präsentationen
- Erstellen und Präsentation von Referaten mit unterschiedlicher Visualisierung,
- Führen eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios,
- Beiträge zur gemeinsamen Partner- oder Gruppenarbeit,

- kürzere schriftliche Überprüfungen.

Mündliche Mitarbeit

Bei der Beurteilung der mündlichen Mitarbeit wird zwischen **Lern- und Übungsphasen sowie Leistungsphasen** unterschieden. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt insbesondere in letzterer. Die **Kriterien der Beurteilung** beziehen sich auf die **Quantität der Beiträge**, d.h. Kontinuität und Häufigkeit der Mitarbeit, auf die **Qualität der Beiträge**, worunter sowohl die fachliche Richtigkeit als auch die Komplexität der Lernleistung (Urteilskompetenz, Problembewusstsein, Herstellung von Bezügen) zu verstehen ist, und die kommunikative Kompetenz, welche Sprachrichtigkeit und Fachvokabular umfasst.

Folgende Übersicht visualisiert relevante Kriterien der Bewertung (Arbeitsstand Oktober 2017):

Note	Kriterien
1	regelmäßige, eigenständige Mitarbeit präzise Verwendung der Fachsprache detaillierte, korrekte, ggf. erweiterte Kenntnisse des Themas Kritisches Denken, Problembewusstsein, argumentative Schlüssigkeit Differenziertheit im Urteilen und Kommentieren thematische Relevanz in den Beiträgen unterrichtsgestaltende Äußerungen klare und sprachlich korrekte Darstellung Kooperationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft Konzentration in allen Arbeitsformen methodisch eigenständig hohe Selbstreflexion und Selbständigkeit, Transferleistungen zu anderen Fachbereichen (z.B. Politik, Soziologie, Kultur) hohe Akzeptanz und Bereitschaft, mit anderen Meinungen und Äußerungen zu arbeiten/umzugehen
2	regelmäßige, freiwillige Mitarbeit relevante Unterrichtsbeiträge gute Kenntnisse des Themas und der Methodik klare sprachlich korrekte Darstellung gute Urteilsfähigkeit hohe Leistungs- und Lernbereitschaft
3	häufige Unterrichtsbeiträge (in Teilen eigenständig) gute Kenntnisse über die Unterrichtsthematik im Wesentlichen korrekte und präzise Äußerungen nur in Teilen Bedarf an inhaltlicher oder methodischer Unterstützung gelegentliche unterrichtslenkende Beiträge Lern- und Leistungsbereitschaft wird regelmäßig deutlich (z.B. durch Nachfrage, Bereitwilligkeit bei Referatsangeboten, Interesse an zusätzlichen Aufgaben)
4	unregelmäßige Mitarbeit, zum Teil nur nach Aufforderung Arbeitsbeginn nur nach Aufforderung lückenhaftes Wissen in Thematik und Methodik

	kaum Transferleistungen grundlegende Sachkenntnis wenig ausführliche, eher wiederholende Äußerungen Bearbeitung von individuell ausgearbeiteten Fördermaßnahmen ohne weitere Betreuung wenig kooperativ
5	Mitarbeit nur nach Aufforderung lückenhafter Kenntnisstand des Themas wenig korrekte Verwendung von Sachtermini, grundsätzlich sichere Verwendung im Ausdruck sprachlich und inhaltliche fehlerhafte Äußerungen hohe Unkonzentriertheit in allen Arbeitsformen wenig Lern- und Leistungsbereitschaft (bspw. bei Angeboten seitens der Lehrkraft zur individuellen Förderung, Unzuverlässigkeit in Gruppenarbeiten) nur wiederholende Äußerungen
6	keine Mitarbeit keine thematischen und methodischen Kenntnisse falsche, irrelevante Äußerungen dauerhafte Konzentrationsmängel in allen Arbeitsformen destruktives Arbeiten in Gruppenarbeiten, Ignorieren von anderen Meinungen und Äußerungen keinerlei Reflexionsvermögen

Arbeitsergebnisse und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen

Hier ist zunächst der **Grad der Beteiligung in den verschiedenen Arbeits- und Sozialformen** zu nennen, d.h. die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten, kooperativen Lernformen, Projektarbeiten und im Rahmen von Stationenlernen. Auch die Beteiligung an Podiumsdiskussionen und Rollenspielen gehören zu diesem Bereich.

Beurteilungskriterien sind neben der Qualität der Arbeitsergebnisse die Initiative und Selbständigkeit, die eigenverantwortliche Planung und Organisation der Arbeitsprozesse, die Kooperationsfähigkeit, das Einbringen von kreativen Impulsen und die Fähigkeit, Rechercheleistungen zu erbringen.

Leistungen und Verhalten im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen

Im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen (wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und Projektarbeiten) wird auch eine individuelle Leistung ermittelt. Diese wird ermittelt durch die kriteriengeleitete Beobachtung durch die Lehrperson und/oder die anschließende kriteriengeleitete Bewertung der Präsentation. Die Gesamtbewertung ist für gewöhnlich prozess- und ergebnisorientiert.

Folgende Kriterien können zur Bewertung herangezogen werden:

Die Schülerin / der Schüler		bis	Die Schülerin / der Schüler	
++	leistet aktiv Beiträge zur Arbeit und nutzt dabei die Zielsprache in angemessener Form		leistet keine Beiträge zur Arbeit und nutzt die Zielsprache nur sehr selten, sehr fehlerhaft oder unverständlich	--
	nimmt die Beiträge der anderen auf und entwickelt diese weiter		ignoriert die Beiträge anderer weitestgehend	
	findet sich in Denkweisen anderer ein und ist bereit, diese nachzuvollziehen		lässt sich nicht auf andere Ansätze ein, sondern ist fixiert auf eigene Ideen	
	übernimmt Aufgaben in der Gruppe		übernimmt keine Aufgaben in der Gruppe	
	beschafft Informationen selbstständig		verlässt sich auf die Informationsbeschaffung anderer (z.B. MitschülerInnen, Lehrperson)	
	diskutiert aktiv die Vorgehensweise und hinterfragt sie ggf.		nimmt Vorschläge unreflektiert an und hinterfragt nicht	
	zeigt Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer bei der Problemlösung		gibt bei komplexeren Problemen schnell auf	
	präsentiert Ergebnisse anschaulich und übersichtlich und sprachlich korrekt		ist nicht in der Lage die Ergebnisse vorzustellen	
	geht in der Präsentation auf Rückfragen der anderen ein		ignoriert Einwände und Rückfragen anderer	
	reflektiert die Arbeitsweise kritisch und nennt mögliche Verbesserungen		stellt die eigene Arbeit nicht in Frage und reflektiert sie nicht	

Hausaufgaben

Das Anfertigen von Hausaufgaben sowie Bereithalten der erforderlichen Materialien gehört nach § 42 (3) SchG zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Ein Verstoß gegen diese Verpflichtung wird im Rahmen der Noten zum Arbeitsverhalten berücksichtigt. Hausaufgaben dienen der selbstständigen Übung und Vertiefung bzw. zur Vorbereitung auf den Unterricht. Daher gehört zur Unterrichtsbeteiligung, dass die gestellten Hausaufgaben stets in angemessener Form erledigt werden. Auch wenn diese nicht inhaltlich benotet werden, so sind sie dennoch in die Bewertung mit ein zu beziehen. Neben der regelmäßigen Erledigung wird auch das Aufgabenverständnis bewertet.

Präsentation von Arbeitsergebnissen

Zu diesem Bereich gehören in erster Linie die schriftlichen Arbeitsergebnisse aus Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten. Diese Formen können durch Protokolle ergänzt werden. Zur Notenfindung kann auch die Mappenführung herangezogen werden.

Lernerfolgsüberprüfungen

Kurze schriftliche Überprüfungen sind nicht mit Klassenarbeiten gleichzusetzen. Sie sind ein Teil der sonstigen Mitarbeit. Schriftliche Übungen sollen über die individuelle Lernentwicklung Auskunft geben, indem sie die erreichten Kompetenzen verdeutlichen und Einblick in das Wissen und Reflexionsvermögen des einzelnen Schülers geben. Die Aufgabenstellung muss sich an dieser Zielsetzung orientieren. Schriftliche Überprüfungen können daher nicht ausschließlich der Reproduktion von Wissen dienen.

In Klasse 6 können maximal zwei schriftliche Überprüfungen im Halbjahr geschrieben werden, in Klasse 8 und 9 maximal drei. Inhaltlich können höchstens die Unterrichtsinhalte der letzten sechs vorangegangenen Unterrichtsstunden überprüft werden. *(Dauer: max. 20 Minuten)*

Heft- und Mappenführung

Auch die Heftführung kann zur Notenfindung herangezogen werden. Hierunter fallen auch Projektmappen. Neben der inhaltlichen Richtigkeit der eigenständigen Arbeitsergebnisse sind weitere Bewertungskriterien die Vollständigkeit, Ordnung und Sauberkeit.

Bewertungsbogen zur Beurteilung eines Schnellhefters im bilingualen und muttersprachlichen Unterricht im Geschichtsunterricht der Sek I.

Name:				
Kriterien	+	0	-	Kommentar
Vollständigkeit mit korrekter Reihenfolge der Einträge				
Übersichtlichkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Deckblatt (Gestaltung ist optisch ansprechend, passend zum Thema) - Inhaltsverzeichnis und Durchnummerierung der Seiten - Datum - Hervorheben von Überschriften durch Unterstreichen - Lesbare Schrift innerhalb der Zeilen - Korrekturrand - Form (äußere Form der Mappe ist ansprechend und sauber) 				
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibung, Zeichensetzung - Sprachliche Darstellung unter Verwendung von korrekter Fachsprache 				
Bil. spezifisch: differenzierte Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen; klare und korrekte (fach-)sprachliche Darstellung und Zeichensetzung				
Qualität und Umfang der Bearbeitung von Aufgaben (Fachinhalten): <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Problemen - Einordnung in einen größeren Zusammenhang - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung 				
Besonderheiten: (z.B. besonders saubere Zeichnungen, (eigenständig) gesammeltes Material zum Thema ist gut sortiert, anschaulich)				
Insgesamt:				

Note	Kriterien
1	<p>alle Fristen werden eingehalten die Führung des Heftes/der Mappe/... sind tadellos präzise, sachlich korrekte und detaillierte Ausformulierungen (auch in der Fachsprache); sprachliche Korrektheit und Differenziertheit konkreter Bezug zur Aufgabenstellung, hohe Relevanz der schriftlichen Ausformulierung umfassendes Bearbeiten von Aufgaben zu Hause und im Unterricht Vollständigkeit und sinnvolle Struktur (z.B. Nummerierung von Arbeitsblättern, Datierung im Heft, Überschriften, Gliederung des Textes/Plakats/etc., u.ä.), hohe Anschaulichkeit (z.B. bei Grafiken) Sauberkeit (keine Kritzeleien) und Ordnung (parallel zum Stundenverlauf), Lesbarkeit</p>
2	<p>Gründlichkeit in Vor- und Nachbereitung von Hausaufgaben relevante Inhalte in Text (und Bild/Grafiken) umfangreiche Kenntnisse im Thema und in der Methodik sichere Verwendung von Fachbegriffen Vollständigkeit und sinnvolle Struktur</p>
3	<p>überwiegend relevante Ausformulierungen (sach-)sprachlich korrekte Texte kleinere Mängel in der Struktur, der Ordnung und Sauberkeit hohe Vollständigkeit der Hausaufgaben und anderen Texte</p>
4	<p>nur reproduktive Leistungen hinlänglich erledigte Hausaufgaben grundlegende Bearbeitung der Aufgabe, aber wenig detailreich grundlegende Verwendung der Fachtermini grundlegend richtige Verwendung der Sprache</p>
5	<p>regelmäßig nicht gemachte Hausaufgaben Unvollständigkeit mangelnde Präzision im Ausdruck mangelnde Relevanz für die Aufgabenstellung sachliche und sprachliche Defizite</p>
6	<p>extreme Unvollständigkeit keinerlei Ordnung und Struktur sachlich überwiegend falsch höchst unklare Formulierungen keinerlei interner Zusammenhang und Bezug zur Aufgabenstellung</p>

Protokolle

Protokolle können ab Klasse 8 zur Bewertung herangezogen werden. Neben der sachlichen Richtigkeit sind die äußere Form und die sachgerechte und klare Gliederung weitere Kriterien.

Das bilinguale Sachfach Geschichte/History in der Sekundarstufe I

Für das bilinguale Sachfach Geschichte haben die oben dargelegten Grundsätze und Beurteilungsaspekte in gleicher Weise Gültigkeit. Gemäß Kapitel 5 der Kernlehrpläne der Sekundarstufe I sind Grundlage der Leistungsbewertung alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Im Vergleich mit dem deutschsprachigen Sachunterricht werden hier allerdings noch die Teilbereiche „Bilinguale Diskurskompetenz“ und „Interkulturelle Kompetenz“ ergänzt bzw. vertieft. Die Lernerfolgsüberprüfungen sind so anzulegen, dass eine Transparenz der Notengebung gewährleistet ist. Insgesamt sind für die Leistungsbewertung im bilingualen Sachfach die fachlichen Leistungen entscheidend.¹

Bei der immanenten Erfolgskontrolle während der Erarbeitung fachlicher Zusammenhänge im Unterrichtsgespräch usw. ist auf die sprachlichen Schwierigkeiten der Lernenden Rücksicht zu nehmen. Die Fähigkeit der freien, zusammenhängenden und fachsprachlich angemessenen mündlichen Darstellung entwickelt sich erst allmählich im Prozess des sachfachlichen Lehrgangs und muss durch vielfältige Formen der Anwendung, Übung und Wiederholung gefördert werden, indem neben den inhaltlichen und methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten auch die Verwendung der Fachsprache gefestigt und überprüft werden kann.

¹ Empfehlungen für den bilingualen deutsch-englischen Unterricht in der Sekundarstufe I – Gymnasium des Landes Nordrhein-Westfalen, Geschichte. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein- Westfalen, 1. Auflage 1994, S. 99/100.

3. Kompetenzorientierte schulinterne Curricula für die Sekundarstufe I					
Curriculum Geschichte Sek I/ Jahrgangsstufe 6 (G9)					
(basierend auf dem Kernlehrplan Geschichte Gymnasium Sek I von 2019 und dem Schülerbuch <i>Geschichte und Geschehen</i>)					
Inhaltsfelder (Schwerpunkte) zeitlicher Umfang	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz/ method. Vorschläge (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	zentrale Begriffe
	Die Schüler/innen:				
<u>Was ist eigentlich Geschichte?</u> (ca. 4 Stunden)	kennen die Zeit als Dimension der eigenen Geschichte, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben (SK 6) identifizieren anhand ausgewählter Originalquellen Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) <i>(Kooperation mit dem Stadtarchiv)</i>	lesen und erstellen einfache Zeitleisten zur Darstellung von Zusammenhängen im Hinblick auf die eigene Familiengeschichte (MK 3) nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information, unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 1) (MKR 5.1) wenden unter Bezug auf eine Auswahl von Originalquellen grundlegende Schritte der Interpretation unterschiedlicher Quellengattungen an (MK 4) <i>(Kooperation mit dem Stadtarchiv)</i>		stellen anhand der eigenen Familiengeschichte einen Bezug zwischen Vergangenheit und persönlicher Gegenwart her (HK 1)	Epoche Antike, Mittelalter, Neuzeit Quellen (schriftliche, gegenständliche, bildliche, mündliche), Archäologie
<u>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</u> (ca. 16 Stunden)					
<i>Die Frühgeschichte des Menschen bis zur neolithischen Revolution</i> - <i>Wie kam der Mensch auf die Erde?</i>	beschreiben die Entwicklung vom Urmenschen bis zum homo sapiens (SK 3) unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (SK 4)	beschreiben gegenständliche Quellen und ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen bspw. anhand der Ausrüstung des Ötzi (MK 4)	beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (UK 2)		Neolithische Revolution, Steinzeit, Nomadentum, Sesshaftigkeit, Jäger und Sammler

<p>- Der Neandertaler: ein Urmensch von nebenan? - Eine Revolution in der Jungsteinzeit? - Metall: ein Mittel zur Macht?</p>	<p>erläutern die Auswirkungen der Metallverarbeitung auf das Leben der Menschen (SK 5)</p>				
<p>Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel: -Ägypten: ein Geschenk des Nils? - Der Pharao: Gott oder König? - Ein Leben nach dem Tod? Jenseitsvorstellungen im alten Ägypten - Wie sah der Alltag der Ägypter aus?</p>	<p>erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung (SK 4)</p>	<p>wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Geschichtskarten am Beispiel des Niltals aufgabenbezogen an (MK 5) wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Schaubildern am Beispiel der ägyptischen Gesellschaft an (MK 5)</p>	<p>beurteilen am Beispiel des Pharaos dessen Stellung innerhalb der Gesellschaft (UK 3, 4)</p>		<p>Hochkultur Herrschaft, Hierarchie, Staat, Verwaltung, Gesellschaft, Religion z.B. Hieroglyphen, Pharao,</p>
<p><u>Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart</u> (ca. 20 Stunden)</p>					
<p>Zusammenleben der Griechen – Vorstufe einer modernen Gesellschaft? - Was machte die Griechen zu Griechen? - Mit Spielen die Götter verehren? - Die attische Demokratie – ein Vorbild für uns? - Rechtfertigen Ziele ange-</p>	<p>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (in Architektur, Literatur etc) und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (SK 1) beschreiben am Beispiel der antiken griechischen Gesellschaft Personen und Gruppen sowie ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräumen</p>	<p>unterscheiden zwischen Textquelle und Sekundärliteratur/Sachtext (MK 3) untersuchen Schaubilder zur attischen Demokratie (MK 5) recherchieren und präsentieren in analoger oder digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu bspw. olympischen Spielen oder zu</p>	<p>unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1) erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6)</p>	<p>erkennen am Beispiel der Stellung verschiedener Personen und Gruppen in der antiken griechischen Familie die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben</p>	<p>Polis, Olymp, Olympische Spiele, Spartiate, Helot, Periöke, Metöke, Staatsformen: Monarchie, Aristokratie, Demokratie</p>

<p><i>wandte Mittel? – der Kriegerstaat Sparta</i> - Die antike griechische und heutige Familie - Gemeinsamkeiten und Unterschiede - Griechenland – die Wiege unserer Kultur?</p>	<p>(SK 4) erläutern die Gesellschaftsmo- delle Sparta und Athen und ihre Spuren in der Gegenwart (SK 1, 6)</p>	<p>kulturellen Errungenschaften der antiken Griechen (MK 6) (MKR 2.1 und 4.1)</p>	<p>beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiede- ner Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit und Ge- genwart (UK 2)</p>	<p>(HK 3) stellen bezug- nehmend auf die olympischen Spiele (HK 1) und die Staatsform im antiken Griechen- land Bezug zur eigenen persönli- chen Gegenwart her (HK 2)</p>	
<p><i>Rom- vom Stadtstaat zum Weltreich</i> - Rom: Sohn einer Wölfin? - Nach außen mächtig, aber im Innern brüchig – Folgen der römischen Eroberungen - Römer und Germanen – unversöhnliche Nachbarn? - Die römische familia – eine ganz normale Familie? - Menschen in der Hauptstadt Rom – Was Gebäude über Lebensweisen im antiken Rom erzählen. - Roms Untergang – eine Folge seiner Größe?</p>	<p>benennen Zeiten und Räume antiker Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissen diese Epochen- Eckdaten, Schlüsselereignisse wie z. B Gründung, Entstehung der Republik, Untergang Roms (SK 4)</p> <p>erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica (SK 6)</p> <p>stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, (SK 5)</p> <p>erläutern Ursachen, Verlauf und Folgen des Untergangs des römischen Reiches (SK 3)</p>	<p>untersuchen analoge oder digitale Geschichtskarten (z.B. römische Expansion: www.segu-geschichte.de), indem sie Thema, Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 5) (MKR 5.1)</p> <p>ermitteln zielgerichtet Informationen in digitalen Medienangeboten zu Lebenswelten und -weisen im antiken Rom (MK 2)</p>	<p>beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (UK 2)</p> <p>beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (UK 3)</p>	<p>hinterfragen am Beispiel von Römern und Germanen die mediale Darstellung ihrer Beziehung (z.B. Asterix und Obelix) (HK 4) (MKR 5.3)</p>	<p>Punische Kriege, Imperium, Provinz, Bürgerrecht, Republik, Sklaverei, Kaiserreich, Prinzipat</p>
<p><u>Lebenswelten im Mittelalter</u></p>					

<i>(ca. 16 Stunden)</i>					
<p><i>Herrschaft im fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</i></p> <p><i>- Mit den Franken ins Mittelalter ein Neubeginn?</i></p> <p><i>- König und Kaiser Karl- ein Großer?</i></p> <p><i>- Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht?</i></p> <p><i>- König versus Papst – wer hat die Macht?</i></p>	<p>erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (SK 8)</p> <p>erläutern die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (SK 7)</p> <p>benennen bspw. anhand der Kaiserkrönung Karls des Großen die subjektive Sichtweise des Verfassers (hier: fränkische Sichtweise versus byzantinische Sichtweise) (SK 2)</p>	<p>untersuchen Schaubilder zu sozialen Rangabstufungen (MK 5)</p> <p>untersuchen bildliche Quellen zur Darstellung von Herrschaftsverhältnissen im Mittelalter, ggf. auch unter Einbezug digitaler Medien (z.B. www.segu-geschichte.de) (MK 4) (MKR 2.3 und 5.2)</p>	<p>beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (UK 4)</p>		<p>Mission, Karolinger, Gottesgnadentum, Karl der Große, Reisekönig, Lehnswesen, Investiturstreit, Papsttum</p>
<p><i>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</i></p> <p><i>- Wer betet? Wer beschützt? Wer arbeitet?</i></p> <p><i>- Zum Herrschen geboren? Der Adel</i></p> <p><i>- Bete und arbeite! Der Stand der Geistlichen</i></p> <p><i>- Immer nur arbeiten – Das Leben der Bauern?</i></p>	<p>erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeit von Menschen in der Ständegesellschaft (SK 4)</p>	<p>untersuchen bildliche Quellen zur Darstellung bspw. der Ständegesellschaft (MK 4)</p> <p>präsentieren in analoger oder digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu unterschiedlichen Lebensformen in der Ständegesellschaft (MK 6)</p>	<p>beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK 3)</p> <p>hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder bspw. Darstellung von Rittern oder Mittelalterevents (UK 5) (MKR 5.2)</p>		<p>Ständegesellschaft, Adel, Klerus, Grundherrschaft, Ritter, Burg, Kloster, Mönche, Nonnen</p>

Curriculum Geschichte Sek I/ Jahrgangsstufe 8 (G9)

Inhaltsfelder, zeitlicher Umfang und Problematisierungen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Zentrale Begriffe
<p><u>Städte und Handel im Mittelalter – frei aber nicht gleich? (6 Stunden)</u> <i>Leben im Schutz der Mauer – Städte entstehen</i></p> <p><i>Zwischen Handel und Handwerk – wie lebten die Bürger in den Städten?</i></p> <p><i>Frauen in der Stadt</i></p> <p><i>Die Hanse – ein Bund der Kaufleute und ihrer Städte</i></p> <p><i>Handel und Kulturbegegnungen auf der Seidenstraße</i></p>	<p>identifizieren anhand der Stadtentwicklung Rheinbachs Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daraus erkenntnisleitende Fragen. (SK 1)</p> <p>erläutern unter Berücksichtigung des Beispiels Rheinbach (Kooperation mit dem Stadtarchiv Rheinbach) Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (SK 4)</p> <p>informieren sich exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kultureller Kontakte (SK 5)</p>	<p>recherchieren in ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen sich zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)</p>	<p>erörtern anhand des Beispiels Rheinbach Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt (UK 3)</p>	<p>erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit am Beispiel der Stadtentwicklung Rheinbachs (HK 1)</p>	<p>Stadtgesellschaft, Stadtr Regiment, Markt, Bürger/Bürgertum, Patrizier, Zunft</p>
<p><u>Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter</u></p>	<p>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale</p>	<p>wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an, z.B. anhand der Rede Papst Urbans II. (MK 4)</p>	<p>beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis</p>	<p>erörtern die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf</p>	<p>Kreuzzug, Kreuzritter, Christianisierung, Heiliger Krieg, Toleranz</p>

<p>(8 Stunden)</p> <p><i>Die Entstehung des Judentums</i></p> <p><i>Jüdisches Leben im Mittelalter</i></p> <p><i>Ein neuer Glaube verbreitet sich</i></p> <p><i>Der erste Kreuzzug – Krieg im Namen Gottes?</i></p> <p><i>Zusammenleben im „Heiligen Land“</i></p>	<p>des Islam und des Judentums. (SK 6)</p> <p>ordnen die Kreuzzüge grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. (SK 3)</p> <p>erläutern die subjektive Sichtweise christlicher und muslimischer Verfasser in Quellen. (SK 2)</p>		<p>zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. (UK 2)</p>	<p>aktuelle Probleme interkultureller Spannungen und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)</p>	
<p><u>Aufbruch in eine neue Zeit?</u> (10 Stunden)</p> <p><i>Renaissance und Humanismus – ein neues Zeitalter?</i></p> <p><i>Erfahrung vor Tradition? Vernunft vor Glaube?</i></p> <p><i>Der Buchdruck – Beginn eines neuen Zeitalters?</i></p> <p><i>Banken, Handel, Kaufleute – prägend bis heute?</i></p> <p><i>Europäer suchen einen Seeweg nach Indien</i></p> <p><i>Für Gott, Gold und Gewürze: die Eroberung der „Neuen Welt“ – Fluch oder Segen?</i></p> <p><i>Die Europäisierung der Erde</i></p>	<p>stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst dar. (SK 6)</p> <p>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Entdeckung der „Neuen Welt“ (SK 3)</p> <p>vergleichen Auswirkungen der Erfindung des Buchdrucks und der digitalen Revolution hinsichtlich der Möglichkeiten der Kommunikation von Menschen (MKR 5.1)</p>	<p>recherchieren in digitalen Medienangeboten zu historischen Sachverhalten und Persönlichkeiten problemorientiert, stellen die Ergebnisse adressatengerecht medial dar und präsentieren diese. (MK 2, 6 MKR 2.1, MKR 4.1)</p>	<p>beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen. (UK 1, 3)</p> <p>am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht. (UK 3)</p> <p>bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3)</p>	<p>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)</p> <p>reflektieren am Beispiel des Columbus Day die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs. (HK 4, MKR 2.3, 5.3)</p>	<p>Heliozentrisches Weltbild, Geozentrisches Weltbild, Renaissance, Humanismus, Entdeckung/Eroberung, indigene Völker, „Neue Welt“, Kolonien/ Kolonialherrschaft</p>

<p><i>Nichts zu feiern am Columbus Day?</i></p>					
<p>Reformation und Glaubenskonflikte in Europa (6 Stunden) <i>Ein Mönch kritisiert die Kirche – und trifft den Nerv der Zeit</i></p> <p><i>Der Bauernkrieg – ein berechtigter Aufstand?</i></p> <p><i>Was ändert sich durch die Reformation?</i></p> <p><i>Lässt sich trotz Spaltung Frieden bewahren?</i></p> <p><i>30 Jahre Krieg – aus Glaubensgründen oder Machtkalkül?</i></p> <p><i>Hexenverfolgung im 16. Und 17. Jahrhundert</i></p>	<p>stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiel Religion und Gesellschaft. (SK 6)</p> <p>erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen. (SK 3)</p> <p>erklären am Beispiel Rheinbachs Ursachen und Motive der Hexenverfolgung (SK 4)</p>	<p>wendet zielgerichtet Schritte der Interpretation von Bildquellen/Karikaturen an. (MK 4)</p>	<p>beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK 3)</p> <p>beurteilen am Beispiel der Reformation die Triebkraft von Glaubensvorstellungen auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (UK 1,3)</p>	<p>erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit am Beispiel der Konfessionalisierung. (HK 1)</p>	<p>Flugblatt, Ablas, Reformation, evangelisch, Bauernkrieg, Konfession, Jesuiten, Gegenreformation</p>
<p>Die Französische Revolution (18 Stunden)</p> <p><i>Macht und Pracht im Absolutismus</i></p> <p><i>Im Zeichen der Vernunft: die Ideen der Aufklärung</i></p> <p><i>„Freiheit, Gleichheit,</i></p>	<p>beschreiben wesentliche Entwicklung, Umbrüche und Kontinuitäten des Absolutismus und der Aufklärung. (SK 6)</p> <p>unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (SK 3)</p> <p>ordnen historische</p>	<p>wenden am Beispiel von Herrscherbildern und Karikaturen zur Französischen Revolution zielgerichtete Schritte Interpretation von Bildquellen auch unter Einbeziehung digitaler Medien (Segu-Lernplattform) an. (MK 3, MKR 2.1)</p> <p>wendet zielgerichtet Schritte der Analyse von Schaubildern z.B. Verfassungsschemata fachgerecht</p>	<p>beurteilen das Handeln von Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Freiheit und Gleichheit. (UK 3)</p> <p>bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte in der Französischen Revolution.</p>	<p>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (am Beispiel der Menschen- und Bürgerrechte). (HK 3)</p>	<p>Absolutismus, Ständegesellschaft, Merkantilismus, Privilegien, Manufakturen, Aufklärung, Gewaltenteilung, Generalstände, Revolution, Menschen- und Bürgerrechte, Verfassung, konstitutionelle</p>

<p><i>Brüderlichkeit!“ – Das alte Regime wird gestürzt</i></p> <p><i>Die Spaltung der Revolutionäre und der Streit um die Monarchie</i></p> <p><i>Die „Aufklärung“ – neue Ideen als Keim einer neuen Welt?</i></p> <p><i>Die Schreckensherrschaft – Freiheit mithilfe von Gewalt?</i></p> <p><i>Napoleon beendet die Revolution</i></p> <p><i>Wird Europa französisch?</i></p> <p><i>Wiener Kongress – dauerhafte Neuordnung Europas?</i></p>	<p>Zusammenhänge unter Verwendung grundlegender historischer Fachbegriffe am Beispiel des Begriffs Revolution. (SK 7)</p> <p>stellen am Beispiel der Französischen Revolution Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. (SK 8)</p> <p>benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses. (SK 6)</p>	<p>an. (MK 5)</p>	<p>(UK 4)</p>		<p>Monarchie, Jakobiner, Wohlfahrtsausschuss, Rheinbund, Preußische Reformen, Befreiungskriege</p>
<p>Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat (18 Stunden)</p> <p><i>Bürger fordern Einheit und Freiheit</i></p> <p><i>Revolution in Deutschland: Kommt es zum Umsturz?</i></p> <p><i>Das erste deutsche Parlament</i></p> <p><i>Das Ende der Revolution</i></p> <p><i>Reichsgründung “von oben” – endlich Einheit und Freiheit?</i></p>	<p>benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (SK 6)</p> <p>wenden historische Fachbegriffe (z. B. Liberalismus, Nationalismus) sachgerecht an. (SK 7)</p> <p>benennen Schlüsselereignisse von Vorgeschichte und Verlauf der Märzrevolution. (SK 3)</p>	<p>präsentieren in analoger Form fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen z.B. ein Rollenspiel zur deutschen Nationalversammlung. (MK 6)</p> <p>wendet zielgerichtet Schritte der Interpretation von Denkmälern auch unter Einbeziehung digitaler Medien (z.B. Segu-Lernplattform) an (MK 4, MKR 2.3)</p>	<p>beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 (UK 3)</p> <p>bewerten den Charakter des Deutschen Kaiserreiches zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (UK 1, 6)</p> <p>vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur (Beispiel: Denkmäler) und nehmen kritisch Stellung dazu. (UK 5)</p>	<p>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit Wertvorstellungen des Kaiserreichs (z.B. Antisemitismus, Franzosenhass) die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe. (HK 3)</p>	<p>Wiener Kongress, Restauration, Deutscher Bund, Liberalismus, Nationalismus, Märzrevolution, Nationalversammlung, parlamentarische Monarchie, konstitutionelle Monarchie, Reichsgründung, Obrigkeitsstaat, Untertan, Militarismus, Sozialistengesetze, Kulturkampf</p>

<p><i>Wie wurde das deutsche Kaiserreich regiert?</i></p> <p><i>Nationalismus und Militarismus</i></p> <p><i>Die Gesellschaft gerät in Bewegung</i></p> <p><i>Jüdisches Leben im 19. Jahrhundert</i></p> <p><i>Der Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten</i></p> <p><i>Beginnt im Kaiserreich die modern Zeit?</i></p>	<p>beschreiben wesentliche Entwicklungen der Arbeit der Nationalversammlung und den Weg zum deutschen Nationalstaat. (SK 3)</p> <p>erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK 8)</p> <p>stellen u.a. anhand politische, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. (SK 8)</p> <p>identifizieren Spuren der Verfassungsgeschichte und nationaler Symbole aus dem 19. Jahrhundert in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1)</p>				
<p><u>Industrialisierung und soziale Frage (10 Stunden)</u></p> <p><i>Warum beginnt die Industrialisierung in England?</i></p> <p><i>Verspäteter Aufbruch in Deutschland</i></p>	<p>benennen wichtige Voraussetzungen der Industrialisierung in England. (SK 8)</p> <p>erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (SK 8)</p>	<p>recherchieren in Geschichtsbüchern und digitalen Medienangeboten und beschaffen sich zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Persönlichkeiten (z.B. Krupp) und Erfindungen. (MK 2, MKR 2.1)</p> <p>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von statistischen</p>	<p>bewerten die Auswirkungen der Industrialisierung auf das Leben der Menschen. (UK 1)</p> <p>bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen den Unternehmer Krupp. (UK 4)</p>	<p>erklären die Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit anhand der Industrialisierung (HK 1)</p>	<p>Industrialisierung, Schwerindustrie, Urbanisierung, soziale Frage, Mietskaserne, Soziale Frage, Kommunismus, Kapitalismus,</p>

<p><i>Krupp – der Weg zum Industrieimperium</i></p> <p><i>Neue Industrien entstehen</i></p> <p><i>Das Leben auf dem Land ändert sich</i></p> <p><i>Die Industrialisierung verändert den Alltag</i></p> <p><i>Wie kann die soziale Frage gelöst werden?</i></p>	<p>stellen wirtschaftliche und soziale Umbrüche der Epoche dar. (SK 8)</p> <p>unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK 8)</p> <p>erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (SK 5)</p> <p>stellen Problemlagen der neuen Form urbanen Zusammenlebens im Zeichen der Industrialisierung dar. (SK 5)</p> <p>referieren die wichtigsten Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage (Arbeiterbewegung, Unternehmer, Staat). (SK 8)</p> <p>vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3)</p>	<p>Darstellungen an. (MK 5)</p>	<p>beurteilen die Lösungen zur sozialen Frage. (UK 2,3)</p>		
--	---	---------------------------------	---	--	--

Curriculum Geschichte Sek I/ Jahrgangsstufe 9 (G8)

(basierend auf dem Kernlehrplan Geschichte Gymnasium Sek I von 2007 und dem Schülerbuch *Zeiten und Menschen 3*)

Inhaltsfelder, zeitlicher Umfang und Problematisierungen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Zentrale Begriffe
<p><u>Neue weltpolitische Koordinaten</u> 20 Wochenstunden</p> <p>Zukunftsgestaltung durch Sozialismus? Die Russische Revolution und die Sowjetunion</p> <p><i>Russland im Aufbruch in eine neue Zeit? Die Oktoberrevolution 1917</i></p> <p><i>Sozialistisch oder Kommunistisch? Der neue Zukunftsentwurf für Russland</i></p> <p><i>Berufsrevolutionäre oder neue Oligarchie? Die Bolschewiki sichern ihre Macht</i></p> <p><i>„Geliebter Stalin – ein Glück des Volkes“? Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins</i></p> <p><i>Die russische(n) Revolution(en) –</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... definieren den Begriff „Revolution“ und wenden historisch-politische und gesellschaftliche Ereignisse darauf an. ❖ ... ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen hinsichtlich der neuen weltpolitischen Koordinaten grob-chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. ❖ ... beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang. ❖ ... analysieren historische Darstellungen zur Oktoberrevolution. ❖ ... benennen die Protagonisten der revolutionären Bewegung, deren Zielsetzungen und Maßnahmen. ❖ ... ordnen Kennzeichen einer Diktatur beschreiben und anhand konkreter Persönlichkeiten ein. <p>Sk 1,2,8</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... stellen Fragen bezüglich der ideologischen Ausprägung, entwickeln und überprüfen Hypothesen. ❖ ... vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ❖ ... erklären Zeitleisten und interpretieren Schaubilder zu revolutionären Entwicklungen und, ❖ ... überprüfen und entlarven propagandistische Darstellungsformen. ❖ ... untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen. <p>Mk 3,7,11</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten das Handeln von Menschen im Kontext ihrer westlich und östlich geprägten Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Ansätzen. ❖ ... analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. ❖ ... vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen revolutionärer Handlungsweisen nach und analysieren diese. ❖ ... beurteilen diktatorische Handlungsweisen, deren propagandistische Darstellungsformen und weltpolitische Auswirkungen. ❖ ... vollziehen Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen nach und erklären deren Bedeutung, auch für zukünftige Entwicklungen. <p>Uk 1,2,3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung. ❖ ... präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. ❖ ... zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten sie heraus. 	<p>Autokratie, Bolschewismus, Diktatur, Leninismus, Kommunismus, Oktoberrevolution, Planwirtschaft, Räte-demokratie, Sowjets, Sowjetunion, Stalinismus, Totalitarismus</p>

<p><i>wahrgewordene Utopie oder Sackgasse der Geschichte? Die Ereignisse von 1917 im Urteil der Nachwelt</i></p> <p>USA – Weltmacht in demokratischer Tradition?</p> <p><i>Die Welt für die Demokratie sicherer machen? Der Kriegseintritt der USA im Epochenjahr 1917</i></p> <p><i>Alte Welt vs. Neue Welt? Die USA und Europa</i></p> <p><i>Amerika, die Hüterin des Weltfriedens und der Demokratie? Woodrow Wilson und der Kriegseintritt der USA</i></p> <p><i>Von der Kolonie zur Weltmacht? 300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer</i></p> <p><i>„God’s own Country“? Auswanderer besiedeln die Neue Welt</i></p> <p><i>„Land of the free ... “? Von der Boston Tea Party zur Declaration of Independence</i></p> <p><i>“... and home to the brave?“ Ausdehnung und Wagemut als</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... charakterisieren nationale und politische Besonderheiten unterschiedlicher Staaten und Gesellschaftsformen. ❖ ... analysieren Versuche, weltpolitische Entwicklungen zu beeinflussen und zu steuern und vollziehen diese nach. ❖... ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen hinsichtlich der neuen weltpolitischen Koordinaten grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. ❖ ... beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang. ❖... charakterisieren Motive für persönliche Neuanfänge und die damit verbundenen Hoffnungen und Ängste und vollziehen diese nach. ❖ ... benennen die Protagonisten kriegerischer Auseinandersetzungen, deren Zielsetzungen und Maßnahmen. ❖... beschreiben Kennzeichen einer politischen Großmacht und ordnen die dorthin führende Entwicklung ein. <p>Sk 1,2,3,8</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln und überprüfen Fragen bezüglich der ideologischen Ausprägung stellen, Hypothesen. ❖ ... vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ❖ ... untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen. ❖ ... zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten diese heraus. <p>Mk 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖... analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten das Handeln von Menschen im Kontext ihrer westlich und östlich geprägten Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Ansätzen. ❖... analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. ❖ ... beurteilen, inwiefern es einer Großmacht gelingen kann, weltpolitische Weichen zu stellen. ❖ ... vollziehen nach und analysieren, inwiefern unterschiedliche politische und gesellschaftliche Einschätzungen zu internen kriegerischen Auseinandersetzungen führen können. ❖... erklären und gewichten die Rolle der USA als weltpolitische Großmacht. <p>Uk 1,3,</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... empfinden konträre Positionen (z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel) nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung. ❖... präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. ❖ ... untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen. 	
--	--	--	---	---	--

<p>Grunderfahrung</p> <p><i>Der Bruderkrieg Nord gegen Süd – für die Einheit des Landes, für Freiheit und Demokratie? „Vom Tellerwäscher zum Millionär“? Das Recht auf Eigentum und Gewinnstreben als Grundlage</i></p> <p><i>Ausdehnung als göttlicher Wille? Die USA werden politische Großmacht</i></p> <p><i>Die russische(n) Revolution(en) – wahrgewordene Utopie oder Sackgasse der Geschichte? Die Ereignisse von 1917 im Urteil der Nachwelt</i></p> <p>Epochenjahr 1917</p> <p><i>Demokratie oder Sozialismus? Ideologien als weltpolitische Koordinaten des 20. Jahrhunderts</i></p> <p><i>Die ideologischen Grundlagen des 20. Jahrhunderts? – Epochenjahr 1917</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen hinsichtlich der neuen weltpolitischen Koordinaten grob-chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. ❖ ... beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang <p>Sk 1,4</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln und überprüfen Fragen bezüglich der ideologischen Ausprägung stellen, Hypothesen. ❖ ... vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. <p>Mk 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten das Handeln von Menschen im Kontext ihrer westlich und östlich geprägten Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Ansätzen. ❖ ... analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung. ❖ ... untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen. 	
---	--	--	--	---	--

			Uk 1,2		
<p><u>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</u> 25 Wochenstunden</p> <p>Die Zerstörung der Weimarer Republik</p> <p><i>Zukunftsentwurf Demokratie – Warum scheiterte die Weimarer Republik?</i></p> <p><i>Welche Zukunft soll es sein? – Demokratischer Neustart mit Problemen</i></p> <p><i>Zukunftshypothek Versailles? – Welches Gewicht ist dem Faktor „Versailles“ für die Stabilität der Entwicklung der Republik beizumessen?</i></p> <p><i>Wie kann der Frieden nach Versailles gesichert werden? (RvpB)</i></p> <p><i>„Republik ohne Republikaner“? – Was erzählen zeitgenössische Wahlplakate über Einstellungen und Denken der Bürger in den ersten Jahren der Weimarer Republik?</i></p> <p><i>Inflation und</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... geben Schlüsselbegriffe der Weimarer Republik wieder, erläutern diese und setzen sie in Zusammenhang. ❖ ... untersuchen und bewerten Schlüsselereignisse. Personen und charakteristische Merkmale vom Scheitern der Weimarer Republik darstellen. ❖ ... beschreiben unterschiedliche Darstellungen der Entwicklungen der Weimarer Republik in ihrer Perspektivität und stellen sie einander gegenüber. ❖ ... erkennen (wissen), dass es sich bei den Darstellungen zum Scheitern der Weimarer Republik um eine Deutung handelt. <p>SK 3,5</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Weimarer Republik. ❖ ... wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an. ❖ ... zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten diese heraus. ❖ ... verwenden geeignete sprachliche Mittel, als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung der einzelnen Ereignisse, die zum Scheitern der Weimarer Republik führten. <p>Mk 2,5,10</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erkennen und beurteilen die Schwachstellen der Weimarer Verfassung und in wie fern sie das Scheitern der Weimarer Republik mitverantwortet. ❖ ... beurteilen, welche Rolle die zersplitterte Parteienlandschaft an der Krisenanfälligkeit der Weimarer Republik trägt. ❖ ... fällen, basierend auf den erworbenen Sachkompetenzen, ein erstes historisches Urteil, warum die Weimarer Republik scheiterte. <p>Uk 3,6</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erstellen Wahlplakate unter Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten politischen Besonderheiten. ❖ ... verfassen einen Zeitungsartikel zu den Vorkommnissen des 9. November 1918. 	<p>Novemberrevolution, Rätedemokratie, Parlamentarische Demokratie, Weimarer Reichsverfassung, Dolchstoßlegende, Versailler Vertrag, Inflation, Republik ohne Republikaner, Sozialismus, Konservatismus, Liberalismus, Katholizismus, Nationalismus, Propaganda, Weltwirtschaftskrise, Präsidialkabinette, Machtübertragung</p>

<p><i>Weltwirtschaftskrise – Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Politik und Ökonomie? (RvöB)</i></p> <p><i>Schicksalsjahr 1923? – Die Republik in der Mehrfachkrise</i></p> <p><i>Die erste deutsche Demokratie am Ende – Warum scheiterte Weimar?</i></p> <p><i>War Weimar zum Scheitern verurteilt? (RvpB)</i></p> <p><u>Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand</u></p> <p><i>Einfache Antworten auf schwierige Fragen? Die Machtsicherung der Nationalsozialisten</i></p> <p><i>Mit welchen Strategien gelang es den Nationalsozialisten, die errungene Macht abzusichern? – Das NS-Herrschaftssystem Ein zweiter Aufstieg des Nationalsozialismus? – Die hohe „Mitmachbereitschaft“ der deutschen Bevölkerung zwischen 1933-39</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und ordnen die zugrundeliegende Ideologie ein und erläutern sie. ❖ ... stellen dar, wie und warum Hitler zur Macht kam. ❖ ... untersuchen und bewerten Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale von der Machtübernahme bis zum Vernichtungskrieg und stellen diese dar. ❖ ... beschreiben und stellen unterschiedliche Darstellungen der Entwicklungen des Nationalsozialismus in ihrer Perspektivität gegenüber. <p>Sk 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. die „Mitmachbereitschaft“ in der deutschen Bevölkerung so hoch war. ❖ ... beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zur Machtsicherung der Nationalsozialisten. ❖ ... wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an, insbesondere bei Propagandaplakaten der NSDAP. ❖ ... unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte aufzeigen und herausarbeiten. <p>Mk 2,3,5,9</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und deren ideologische Implikationen. ❖ ... erkennen historische Urteile zur Machtübernahme als solche und setzen sich kritisch mit diesen Urteilen auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erstellen eine Strukturskizze, die die Machtergreifung optisch darstellt. 	<p>Nationalsozialismus, Lebensraumpolitik, Führerprinzip, Rassismus, Antisemitismus, Diktatur, Gleichschaltung, Ermächtigungsgesetz, Volksgemeinschaft, Widerstand</p>
--	---	--	--	---	--

<p><i>Die Nazis an der Macht – und wie verhielten sich die Deutschen? Deutsche zwischen Anpassung und Widerstand</i></p> <p><i>Das NS Regime – eine wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte? (RvöB)</i></p> <p>Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenker zwischen 1933 und 1945</p> <p><i>Erinnern für Gegenwart und Zukunft – der Holocaust</i></p> <p><i>Holocaust – von der Verfolgung zum Völkermord Die Deutschen – ein Tätervolk?</i></p> <p><i>Hitlers „willige Vollstrecker“? Täter und Opfer Freiraum:</i></p> <p><i>Zeitzeugen als historische Quelle? – Erlebnisberichte, Tagebücher und Interviews am Beispiel der Tagebücher Viktor Klemperers und Anna Kohns.</i></p> <p>Vernichtungskrieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und ordnen diese im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und der diesem zugrundeliegenden Ideologie ein und erläutern. ❖ ... stellen die Entwicklung von der Verfolgung bestimmter Personengruppen zum tatsächlichen Völkermord dar. ❖ ... beschreiben das Verhalten der Deutschen gegenüber den jüdischen Mitbürgern und anderen ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen. <p>Sk 3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum die Zahl der Opfer so hoch sein konnte. ❖ ... setzen sich mit Zeitzeugenaussagen zum Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg auseinander und erkennen Chancen und Probleme im Umgang mit Zeitzeugeninterviews. ❖ ... zeigen unterschiedliche Perspektiven (v.a. Täter- und Opferperspektiven) sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten sie heraus <p>Mk 1</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum die deutsche Kriegs- 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und deren ideologische Implikationen. ❖ ... entwickeln ansatzweise eigene Wert- und Sachurteile zur Ausgrenzung und Verfolgung einzelner Personengruppen. ❖ ... beziehen ansatzweise zur Frage der Kollektivschuld Stellung. ❖ ... prüfen, ob ihr Wissensstand als Basis für ein Urteil über die Mitverantwortung aller Deutschen am Holocaust ausreichend ist. <p>Uk 1,2,5</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erkennen, analysieren, vergleichen und unter- 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erstellen ein fiktives Zeitzeugeninterview. ❖ ... entwickeln Methoden gegen das Vergessen. <p>Hk 1</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ... verfassen Tagebucheinträge aus ver- 	<p>Holocaust, Völkermord</p> <p>Vernichtungskrieg</p>
---	---	---	---	---	---

<p><i>Vom totalen Krieg zur totalen Katastrophe?</i></p> <p><i>Wie wurde der Krieg erlebt? – Die Gesichter des Zweiten Weltkrieges</i></p> <p><i>Wer, wann, wo? Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze des Zweiten Weltkrieges?</i></p> <p><i>Der Krieg im Osten – ein Krieg wie jeder andere?</i></p> <p>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</p> <p><i>Vergangenheit, die nicht vergeht? Die Folgen des Nationalsozialismus</i></p> <p><i>Der Krieg geht verloren – was verlieren die Menschen? Die Folgen von Flucht und Vertreibung sowie eines verheerenden Bombenkrieges</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und ordnen sie im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und der diesem zugrundeliegenden Ideologie ein und erläutern diese. ❖ ...stellen Schlüsselbegriffe, Schlüsselereignisse und Personen des Zweiten Weltkriegs dar und untersuchen diese. ❖ ... geben die Folgen des Krieges für die Menschen in Europa wieder und stellen sie gegenüber. <p>SK 2</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖... zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und setzen sie im Zusammenhang mit den verheerenden Folgen des Krieges. ❖ ... stellen die unterschiedlichen Folgen des Krieges für die Menschen der ganzen Welt dar und gegenüber. ❖ ... erläutern die Situation der Flüchtlinge und Kriegsgefangenen. <p>Sk 1,3</p>	<p>führung scheiterte.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ... wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an (v.a. Radioansprachen und politische Reden zur Motivation des deutschen Volkes). ❖ ... zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf und arbeiten sie heraus. <p>Mk 1,5</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖... entwickeln eigenständig Fragen und Hypothesen zur Kriegsführung und dessen Folgen. ... setzen sich mit Zeitzeugenaussagen von Soldaten zum Zweiten Weltkrieg auseinander und erkennen Chancen und Probleme im Umgang mit Zeitzeugenaussagen. ❖... zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf und arbeiten diese heraus. <p>Mk 1,</p>	<p>scheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden die Kriegsführung der Alliierten in Ansätzen einschätzen bzw. beurteilen sie. ❖ ... formulieren in Ansätzen ein begründetes Werturteil zu den Ausmaßen und Folgen des 2. Weltkriegs und revidieren dieses ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. ❖... beurteilen ansatzweise, ob das Ende des Zweiten Weltkrieges einer Niederlage glich oder eine Befreiung war. <p>Uk 6</p>	<p>schiedenen Perspektiven und vergleichen so die Folgen des (Bomben-) Krieges in den unterschiedlichen europäischen Ländern kreativ.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ... verfassen einen Zeitungsbericht zum Kriegsende aus unterschiedlichen Länderperspektiven. 	<p>bedingungslose Kapitulation, Flucht, Vertreibung</p>
--	---	---	--	--	---

<p><u>Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands</u> 20 Wochenstunden</p> <p>Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen</p> <p><i>Vom Partner zum Feind – Warum teilte sich die Welt in zwei verfeindete „Blöcke“?</i></p> <p><i>Warum zerbrach das Bündnis der Alliierten? – Die Anfänge des Kalten Krieges</i></p> <p><i>Blockbildung mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen (RvöB)</i></p> <p><i>Eine Welt – zwei Perspektiven? (Bündnisse in einer geteilten Welt und die Bewegung der blockfreien Staaten)</i></p> <p><i>Sicherung des Friedens durch Konfliktlösung und friedliche Revolution? – Das Ende des Ost-West-Konflikts? (RvpB)</i></p> <p><i>Von der Bipolarität zur</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... legen die grundlegenden Unterschiede in der Einschätzung der Situation durch die Alliierten dar bzw. ordnen diese ein. ❖ ... legen die unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme in Ost und West dar und erklären deren Auswirkungen auf die politische Ebene. ❖ ... erklären die Entstehung der Nato und des Warschauer Pakts historisch - politisch und erläutern die Bedeutung dieser Bündnisse für die Blockbildung. ❖ ... definieren den Begriff „Revolution“ und wenden diesen auf historisch-politische und gesellschaftliche Ereignisse, die das Ende des Ost - West - Konflikts markieren, an. <p>Sk 1,3,5</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum das Bündnissystem scheiterte. ❖ ... erkennen und beurteilen politische Alternativen (Westintegration und Stalin-Note). ❖ ... beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945. ❖ ... wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (v.a. Karikaturen, Film) an. ❖ ... benennen und reflektieren unterschiedliche Lebensentwürfe in Ost und West aufzeigen. <p>Mk 1,2,5</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung. ❖ ... präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. ❖ ... untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen. <p>Hk 3</p>		<p>Potsdamer Abkommen, Besatzungszonen, Entnazifizierung, Grundgesetz, Soziale Marktwirtschaft, Westintegration, Ostpolitik, Sozialistische Demokratie, Planwirtschaft</p>
---	--	--	--	--	--

<p><i>Multipolarität?</i></p> <p>Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung</p> <p><i>Die „Stunde Null“ – kann es einen ehrlichen Neuanfang geben?</i></p> <p><i>Wie erlebten die Deutschen das Jahr 1945? – Neubeginn in Trümmern</i></p> <p><i>Was wird aus Deutschland? – Alliierte Besatzungspolitik 1945 bis 1948</i></p> <p><i>Deutschland nach 1945 – Ein Volk, zwei Geschichten</i></p> <p><i>Die Bundesrepublik Deutschland – ein Erfolgsmodell? Die Gründung der BRD und die Westintegration</i></p> <p><i>Soziale Marktwirtschaft nach 1945 – Grundlage des Wirtschaftswunders? (RvöB)</i></p> <p><i>Eine „sozialistische Demokratie“? – Gründung der DDR</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... erklären die Ausgangssituation des Jahres 1945 politisch und erkennen den Ausnahmezustand der Bevölkerung. ❖ ... erklären die alliierten Zielsetzungen und legen die grundlegenden Unterschiede in der Einschätzung der Situation dar und ordnen diese ein ❖ ... erklären die Umstände der Gründung der BRD politisch und stellen die Diskussion um und die Motive für die Westintegration dar. ❖ ... erklären die Einführung der „Sozialen Marktwirtschaft“ historisch-politisch und legen dar, worin deren Vorteile, aber auch als kritisch anzusehende Aspekte lagen. ❖ ... erklären die Umstände der Gründung der DDR politisch sowie die Diskussion um und stellen die Motive für die Ostintegration dar. ❖ ... erklären die beiden unterschiedlichen Wirtschaftsmodelle in der BRD und der DDR und wenden deren Besonderheiten sachgerecht an. ❖ ... erläutern die Arbeitsweise des staatlichen Überwachungsapparates der DDR und erkennen, worin die DDR – Führung dessen Sinn sah. ❖ ... legen die Merkmale der 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum das Bündnissystem scheiterte. ❖ ... erkennen und beurteilen politische Alternativen (Westintegration und Stalin-Note). ❖ ... beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945. ❖ ... wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (v.a. Karikaturen, Film) an. ❖ ... zeigen unterschiedliche Lebensentwürfe in Ost und West auf bzw. benennen und reflektieren diese. <p>Mk 1,2,7</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ...empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung. ❖ ... präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. ❖ ... untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen. <p>Hk 3</p>		
---	--	--	---	--	--

<p><i>politischen Einheit? (RvöB)</i></p> <p>Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</p> <p><i>Wie kann internationale Kooperation erfolgreich gestaltet werden? – Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert</i></p> <p><i>Die Vereinten Nationen: Gründung und Ziele</i></p> <p><i>Die UNO – Macht oder Ohnmacht?</i></p> <p><i>Erste Schritte zur Einigung Europas</i></p> <p><i>Die Europäische Union und ihre Zukunft – Ein richtiger Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa? (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, RvpB)</i></p> <p><i>Die Globalisierung – Chance oder Risiko für eine gerechte Welt? (RvpB)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und erläutern die wichtigsten Stationen auf dem Weg zur Europäischen Union beschreiben und diese im Zusammenhang mit der veränderten Weltordnung und ordnen diese ein. ❖ ... ordnen den Begriff Globalisierung ein und erläutern diesen. ❖ ... vollziehen das Handeln der UN nach und stellen es dar. <p>Sk 3,5</p>	<p>diese gegenüber.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an, v.a. Politikerreden zur Neuausrichtung Europas und Karikaturen. ❖ ... stellen unterschiedliche Karikaturen zur Arbeit der Europäischen Union und UN gegenüber und vergleichen diese. ❖ ... recherchieren eigenständig die Weiterführung der „Idee Europa“ im durch schulische und außerschulische Quellen. <p>Mk 1,2,5,7</p>			<p>Europäische Union, Römische Verträge, Globalisierung, Vereinte Nationen</p>
---	--	---	--	--	--

<p><u>Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... geben Schlüsselbegriffe der frühen Neuzeit wieder und erklären diese. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ... benennen und reflektieren kritisch, die Veränderungen, die das 	<ul style="list-style-type: none"> ❖... planen durch ein vorgefertigtes Web quest eine virtuelle Zeitreise in 	
---	---	--	--	--	--

<p>5 Wochenstunden</p> <p><i>Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution</i></p> <p><i>Johannes Gutenberg – der „Mann des Jahrtausends“?</i></p> <p><i>Der Buchdruck – eine „Medienrevolution“? Wie verändert das Internet unsere Welt? Charakteristische Merkmale, Chancen und Risiken</i></p> <p><i>Folgen der „digitalen Revolution“ – eine ungleiche Chancenverteilung im Zuge der Globalisierung? (RvpB)</i></p>	<p>❖ ... untersuchen, bewerten und stellen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale des Epochenwechsels Mittelalter-Neuzeit dar.</p> <p>Sk 3,5</p>	<p>Medien zum Thema frühe Neuzeit und erkennen gleichzeitig bei dieser Recherche Chancen und Begrenztheit der neuen Medien.</p> <p>❖ ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, welchen Einfluss der Buchdruck auf die Entwicklung zur Moderne hatte.</p> <p>Mk 1,2</p>	<p>Internet gesellschaftlich hervorruft</p> <p>Uk</p>	<p>das Zeitalter der Renaissance</p>	
---	--	--	---	--------------------------------------	--

4. Leistungsbewertung Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen und sonstigen Leistungen den gleichen Stellenwert. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch (lt. APO-GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008) unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein und richten sich nach Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs.

Form und Bewertung von Klausuren

In der Einführungsphase findet i.d.R. nur eine Klausur pro Halbjahr statt (Ausnahme bilingualer Zweig), in der QI und QII finden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr statt.

Die zeitliche Dauer der Klausuren wird wie folgt festgelegt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd.

Die Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Sie bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

<u>Gesamtpunktzahl</u>	<u>Note</u>
96-100	Sehr gut plus
90-95	Sehr gut
85-89	Sehr gut minus
80-84	Gut plus
75-79	Gut

70-74	Gut minus
65-69	Befriedigend plus
60-64	Befriedigend
55-59	Befriedigend minus
50-54	Ausreichend plus
45-49	Ausreichend
40-44	Ausreichend minus
34-39	Mangelhaft plus
27-33	Mangelhaft
20-26	Mangelhaft minus
0-19	ungenügend

Ein Beispiel für Klausur und Bewertungsraster im Grundkurs der Q-Phase findet sich unter folgendem Link:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3963>

Formen und Bewertung von Facharbeiten:

Die Regelung von § 13 Abs.3 APO-GOSt, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet. Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten können folgende Kriterien beachtet werden:

- thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.
- Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

Die Bewertung von Facharbeiten erfolgt anhand des von der Fachschaft entworfenen Beurteilungsrasters (vgl. S. 39 ff.).

Formen und Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

Der Bewertungsbereiche „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schüler im Unterricht einbringen. Dazu gehören:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- kooperative Leistungen in Gruppenarbeiten,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Anfertigen von Hausaufgaben,
- kurze schriftliche Überprüfungen,
- Geg. Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen; Protokolle; Vorbereitung von Exkursionen; Archiv- oder Museumsbesuchen; Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase; Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.

- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung im Fach Geschichte Sek. II

Situation	Fazit/Notendefinition	Note/Punkte
Regelmäßige, freiwillige intensive Mitarbeit, hervorragender Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, ausgeprägtes Problembewusstsein und Fähigkeit zur Herstellung von größeren Zusammenhängen (auch über die Unterrichtsreihe hinausgehend), Differenzierung von Perspektiven, weiterführende, problemlösende Unterrichtsbeiträge, besonders sachgerechte, ausgewogene Urteilsfähigkeit, angemessene, klare sprachliche Darstellung mit sicherer Beherrschung von Fachtermini.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15
Regelmäßige, freiwillige Mitarbeit, guter Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, Problembewusstsein, Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, Differenzierung von Perspektiven, weiterführende, problemlösende Unterrichtsbeiträge, sachgerechte, ausgewogene Urteilsfähigkeit, angemessene klare sprachliche Darstellung, häufige, richtige Anwendung von Fachtermini.	Die Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 12-10
Häufige, freiwillige Mitarbeit im Unterricht, zufriedenstellender Kenntnisstand über bisherige Unterrichtsinhalte, im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge des unmittelbar behandelten Stoffes, Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der Reihe, gelegentliches Einbringen weiterführender Beiträge, angemessene Urteilsfähigkeit; verständliche, sichere Formulierungen, weitgehend richtige Anwendung von Fachtermini.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 9 - 7
Unregelmäßige Mitarbeit, z.T. nur nach Aufforderung, teilweise lückenhafter Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, im Wesentlichen korrekte Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbaren Stoffgebiet; verständliche, eher kurze Formulierungen, kaum Fachtermini.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Allgemeinen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 6 - 4
Sporadische Mitarbeit, meist nur nach Aufforderung, nur lückenhafter Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, Äußerungen häufig falsch; in der Regel unpräzise.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behebbare.	Note: 5 Punkte: 3 - 1
Keine freiwillige Mitarbeit, minimaler Kenntnisstand, Äußerungen nach Aufforderung falsch, unzureichende Formulierungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. So lückenhafte Grundkenntnisse, dass Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbare sind.	Note: 6 Punkte: 0

Kriterien für Referate im Geschichtsunterricht

(++=übertrifft die Erwartungen im besonderen Maße; -= unzureichende Erfüllung; NV= nicht verwertbar)

Thema: _____

Name: _____

Parameter		++	+	o	-	--	NV
Struktur	<u>Einstieg (max. 15 % des Umfangs)</u>						
	- schafft Aufmerksamkeit, erweckt Interesse						
	- macht den Inhalt, das Thema, die Problemfrage sowie deren Relevanz deutlich						
	- passend/angemessen						
	<u>Hauptteil (ca. 75 % des Umfangs)</u>						
	- ein roter Faden wird deutlich durch sinnvolle Reihenfolge (vom Allgemeinen zum Speziellen)						
	- die Überschriften der Unterpunkte sind inhaltsbezogen						
	- konstanter Bezug zum Thema, zur Problemstellung						
	- logische Argumentationsstruktur, keine Wiederholungen						
	- sinnvolle Überleitungen						
	- Formulierungen beziehen sich auch auf die Struktur, möglichst sachlich und wertfrei						
	<u>Schluss (ca. 10 % des Umfangs)</u>						
	- Aspekte des Hauptteils werden zu einer prägnanten Aussage zusammengefasst						
	- ggf. eigene Stellungnahme abgeben						
	- offene Fragen werden gesammelt bzw. beantwortet						
	- Wird auch in den Formulierungen deutlich						
	<u>Länge:</u>						
	- Wie verabredet						
Inhalt	<u>Qualität und Umfang:</u>						
	- Adressatenorientierung						
	- Sichere und treffende Verwendung von Fachsprache						
	- Erklärung von Fachtermini						
	- Themenstellung ist voll erfasst						
	- Sinnvolle Schwerpunktsetzung/ Auswahl von Informationen						
	- Themen werden inhaltlich differenziert präsentiert						

	- Sachliche Richtigkeit						
		++	+	o	-	--	NV
Medien:	<u>Allgemein:</u>						
	- Funktional und sachgerechter Einsatz						
	- Inhalte werden passend veranschaulicht bzw. visualisiert						
	- Einsatz wird technisch beherrscht						
	- Layout unterstützt Inhalte						
	- Sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung)						
	<u>PPP:</u>						
	- Folien passen zum Thema						
	- Folienabfolge wie im Vortrag: z.B. vom Allgemeinen zum Speziellen (1. Thema, 2. Gliederung, 3....)						
	- Es wird nur ein Thema pro Folie verwendet						
	- Stichwörter; keine ganzen Sätze						
	- Schrift gut lesbar (Farbe, Schriftgröße)						
	- Farbgestaltung ist (auch in der Druckversion) funktional						
	- Bilder funktional einsetzen						
	- Platzierung von Text und Bildern nicht zu sehr am Rand						
	- Animation gezielt und sparsam verwendet, lenkt nicht ab						
Methodik	- Fachspezifische Methodik wird sicher angewendet (Quellenanalyse)						
	- Differenzierte Informationsbeschaffung/ - Recherche (Quellenvielfalt)						
	- Quellenauswahl: zuverlässig und glaubwürdig						
	- Quellenangabe: vollständig, detailliert						
Vortrag	<u>Sprache:</u>						
	- Deutlich, sinnvolle Betonung						
	- Flüssiger, störungsfreier Vortrag						
	- gezielt gesetzte Pausen						
	- Möglichst freier Vortrag mit Hilfe von Stichpunktzetteln, Lösung von Handout und Medien						
	- Gezielter und sinnvoller Einsatz von Körpersprache (Gestik, Mimik, Blickkontakt)						
	- Vollständige Sätze						
	- Keine genaue Wiederholung der Stichworte auf PPP-Folien, Postern, ...						
	- Differenzierter Wortschatz; komplexer, aber verständlicher Satzbau						
	- Zeitlich sinnvolle Abstimmung zwischen Vortrag und Medien						

Beurteilungsbogen Facharbeit

Geschichte

Name: _____

FORM

1a) Entstehungsprozess	Soll	Ist	Kommentar
• Engagement des/der Verfassers/Verfasserin; Qualität des Exposés (Umfang und Gründlichkeit in Bezug auf Materialrecherche)	4		
• Möglichkeit von Beratungsgespräch(en) wahrgenommen; inhaltliche Gestaltung	4		
• Anregungen des Lehrers aufgenommen	2		
Summe	10		

1b) Äußere Form	Soll	Ist	Kommentar
• Vollständigkeit: Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, evtl. Anhang, Selbständigkeitserklärung	1		
• formal richtige Anmerkungen/Fußnoten; Zitate mit genauer Quellenangabe	2		
• bibliografisch-formal richtiges Literaturverzeichnis mit Sekundärliteratur, ggf. Primärliteratur (Der inhaltliche Aspekt gehört zu Punkt 2b)	2		
• äußerer Eindruck, Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (gliedernde Abschnitte und Überschriften, Druckqualität)	1		
• Format: DIN A 4, einseitig beschrieben Schrift: sauber korrigierte Maschinenschrift: Times New Roman, 12 Punkt	1		

• Zeilenabstand: 1 1/2-zeilig (längere Zitate einzeilig); linker Randabstand (Heftrand): 3,5 cm; rechter Randabstand: ca. 2,5 cm; oberer Randabstand: 2,5 cm; unterer Randabstand: 2 cm	1		
• Heftung: Schnellhefter oder gebunden; Verfasser und Thema auf der Vorderseite	1		
• Seitennummerierung und Anordnung: Titelblatt (Seite 1) nicht nummeriert; Inhaltsverzeichnis (Seite 2) nicht nummeriert; Literaturverzeichnis, Anhang (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.), Selbständigkeitserklärung nummeriert; übrige benutzte nicht veröffentlichte Materialien (in Kopie) nicht nummeriert	1		
Summe	10		

1c) Sprachliche Darstellung	Soll	Ist	Kommentar
• sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und sprachlicher Ausdruck (Satzbau, Wortwahl, Fachterminologie)	5		
• Verständlichkeit der Darstellung aus (Klarheit, Differenziertheit, sprachliche Präzision, Logik, Vermeidung von Wiederholungen und Füllwörtern)	5		
Summe	10		

INHALT

2a) Inhaltliche Darstellungsweise	Soll	Ist	Kommentar
• themengerechte und logische Gliederung; eindeutige Frage-/Problemstellung	7		
• Thesen, Stellungnahmen und Wertungen sorgfältig begründet; einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen	8		
• Gesamtdarstellung in sich stringent; thematische Auseinandersetzung strukturiert und differenziert	8		
• durchgängiger Themenbezug; Gliederungspunkte inhaltlich angemessen gefüllt	7		
• Schlussteil: Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst, kommentiert, bewertet, im Umfang angemessen	8		
Summe	38		

2b) Wissenschaftlich-fachliche Arbeitsweise	Soll	Ist	Kommentar
• Grundlagenwissen vorhanden; Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet	5		
• notwendige Sekundärliteratur verwendet/ einbezogen (Literaturverzeichnis, Fußnoten, Gedankenführung, falls sinnvoll Abbildungen, Grafiken, Statistiken); Darstellung der Sachverhalte vollständig, richtig, widerspruchsfrei und überprüfbar (ausreichende Quellenbelege)	7		
• Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, anderer und eigener Meinung	5		
Summe	17		

2c) Ertrag der Arbeit	Soll	Ist	Kommentar
• Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander ausgewogen	5		
• Angaben sachrichtig	5		
• vertiefte, abstrahierende, selbstständige und kritische Einsichten	5		
Summe	15		

Gesamtsumme	100	
aus der Punktsomme resultierende Note		

Note: Punktzahl

sehr gut plus: 100-95	befriedigend plus: 69 - 65	mangelhaft plus: 38 – 33
sehr gut: 94-90	befriedigend: 64 – 60	mangelhaft: 32 – 27
sehr gut minus: 89 - 85	befriedigend minus: 59 – 55	mangelhaft minus: 26 – 20
gut plus: 84-80	ausreichend plus: 54 – 50	ungenügend: 19 - 0
gut: 79 - 75	ausreichend: 49 – 45	
gut minus: 74 - 70	ausreichend minus: 44 – 39	

5. Kompetenzorientierte schulinterne Curricula Geschichte Sekundarstufe II

Unterrichtsvorhaben EF:

EF.1: *Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive*

Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (24 Std.)

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?</p> <p>- Gab es „den Germanen“ überhaupt?</p> <p>- Römer und Germanen – Friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander</p> <p>- Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers</p> <p>- Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül</p>	<p><input type="checkbox"/> erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (SK2, SK4, SK5)</p>	<p><input type="checkbox"/> beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf versteckte und offene Selbst- und Fremdbilder.</p> <p><input type="checkbox"/> bewerten die Auseinandersetzung mit den historischen Germanenbildern anhand der diachronischen Untersuchungstechnik</p>	<p><input type="checkbox"/> erläutern den Unterschied zwischen Quellen (Caesar und Tacitus) und Darstellungen (Schulbuchtext, Forschungsberichte), vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)</p> <p><input type="checkbox"/> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5)</p> <p><input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu den Vorstellungen über die Germanen in der Antike und Neuzeit dar (HK1),</p> <p><input type="checkbox"/> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5)</p>
<p>Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen</p> <p>ethnokultureller Vergleich von historischen Weltkarten aus Asien und Europa</p>	<p><input type="checkbox"/> erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). (SK4)</p>	<p><input type="checkbox"/> beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.</p>	<p><input type="checkbox"/> identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),</p> <p><input type="checkbox"/> interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikatu-</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).</p>

			ren und Filme) (MK7).	
<p>Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdenbilder in der frühen Neuzeit</p> <p>- Die Darstellung der Hottentotten durch einen Europäer</p> <p>- Der Reisebericht des Kolumbus</p>	<p><input type="checkbox"/> analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. (SK4)</p>	<p><input type="checkbox"/> erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrierter Weltbilder in der Neuzeit.</p>	<p><input type="checkbox"/> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),</p> <p><input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6)</p> <p><input type="checkbox"/> identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)</p>	<p><input type="checkbox"/> beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)</p>
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (SK1, SK3)</p>	<p><input type="checkbox"/> erörtern kritisch und fällen quellenbezogene Urteile über Menschen mit Migrationshintergrund</p>	<p><input type="checkbox"/> interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).</p> <p><input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6)</p>	<p><input type="checkbox"/> entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),</p> <p><input type="checkbox"/> präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).</p> <p><input type="checkbox"/> nehmen einen Perspektivwechsel vor hinsichtlich abweichender historisch-politischer Positionen und deren Tolerierung, soweit sie nicht gegen Grund- und Menschenrechte verstoßen.</p>

Inhaltsfeld 2: *Islamische Welt-christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit* (24 Std.)

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Islamische Welt und christliche Welt: Konfliktpotenzial und Entwicklungschancen</p> <p>Die islamische Welt im Mittelalter Der lateinisch-römische Westen im Mittelalter – Unterschiede und Ähnlichkeiten zur islamischen Welt</p> <p>Europa und die islamische Welt im Kontakt – Konflikt oder Kooperation</p> <p>a) Der Islam als Kulturvermittler b) Die Kreuzzüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen, sowie im islamischen Staat während des Mittelalters (SK 4) <input type="checkbox"/> beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten, sowie die Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und islamischen mittelalterlichen Welt (SK1, SK2) <input type="checkbox"/> erläutern die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen und politischen Voraussetzungen her (SK3) <input type="checkbox"/> erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (SK3, SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). <input type="checkbox"/> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), <input type="checkbox"/> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur in Vergleich zu dem des Westens <input type="checkbox"/> beurteilen anhand eines Beispiels kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu den Vorstellungen über die Germanen in der Antike und Neuzeit dar (HK1) <input type="checkbox"/> beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung und deren Konsequenzen (HK3) <input type="checkbox"/> entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5)
<p>Osmanisches Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erläutern den Aufstieg des Osmanischen Reiches zur neuen Macht im östlichen Mittelmeer und die daraus resultierenden Konflikte mit Europa (SK3) <input type="checkbox"/> beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK4, SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) <input type="checkbox"/> identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) <input type="checkbox"/> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) <input type="checkbox"/> präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen dabei am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK 6)

(MK 5)

Freiheit und Gleichheit für alle!?

Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive (30 Std.)

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
Die Staatsphilosophie der Aufklärung - Menschenbild und idealer Staat bei Hobbes, Locke, Rousseau und Montesquieu	<input type="checkbox"/> erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang (SK4) <input type="checkbox"/> beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses (SK1, SK4)	<input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zum modernen demokratischen Staate (UK4)	<input type="checkbox"/> identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) <input type="checkbox"/> analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5) <input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).	<input type="checkbox"/> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	<input type="checkbox"/> erklären den Verlauf der Französischen Revolution anhand eines Modells der Konfliktanalyse (SK3) <input type="checkbox"/> beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution (SK1, SK2)	<input type="checkbox"/> beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht (UK1) <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung der französischen Revolution für die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte und die politische Kultur in Europa (UK8)	<input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) <input type="checkbox"/> interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und	<input type="checkbox"/> teilen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) <input type="checkbox"/> entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)

			<p>Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).</p> <p><input type="checkbox"/> stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen Strukturbildern dar (MK8)</p>	<p><input type="checkbox"/> gestalten eine historische Debatte in der Nationalversammlung im Hinblick auf die Frage des Verhältnisses von Menschenrechten zur Staatsräson nach</p>
<p>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</p> <p>- Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jahrhundert: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p>	<p><input type="checkbox"/> erläutern unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert bezüglich der Reichweite der Menschen- und Bürgerrechte (SK2, SK5)</p> <p><input type="checkbox"/> kennen die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (z.B.: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) (SK5, SK6)</p>	<p><input type="checkbox"/> bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte erreichten Entwicklungsstand</p>	<p><input type="checkbox"/> recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (z.B.: aktuelle Verletzung der Menschenrechte) (MK2)</p> <p><input type="checkbox"/> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).</p>	<p><input type="checkbox"/> entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)</p>

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Leistungskurs *(unter Berücksichtigung der Obligatorik für das Zentralabitur 2018):*

Unterrichtsvorhaben Q1: Beharrung und Modernisierung, Fortschritt und Krise - Deutschland, 1815-1933

Q1.1: Modern und doch rückwärtsgewandt? - Die deutsche Entwicklung des industrialisierten Nationalstaates bis 1913

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)</p> <p>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)</p> <p>Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>veränderte Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit u. soziale Sicherheit</i> 	<p><input type="checkbox"/> erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich</p> <p><input type="checkbox"/> beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,</p> <p><input type="checkbox"/> beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung im jeweiligen Zusammenhang,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Modernisierungsprozess</p>	<p><input type="checkbox"/> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5)</p> <p><input type="checkbox"/> recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4)</p> <p><input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen</p>	<p><input type="checkbox"/> bewerten multiperspektivisch die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,</p> <p><input type="checkbox"/> bewerten multiperspektivisch den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft;</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1)</p> <p><input type="checkbox"/> entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2)</p> <p><input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)</p>

<p>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Hochimperialismus (IF4)</p>	<p><input type="checkbox"/> beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Hochimperialismus</p>	<p>(MK 3, 7)</p>	<p><input type="checkbox"/> bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven</p> <p><input type="checkbox"/> erörtern, inwiefern die deutsche Gesellschaft am Vorabend des Ersten Weltkrieges als modern und als rückschrittlich bezeichnet werden kann</p>	
---	---	------------------	--	--

Q1.2: Zielstrebig in große Kriege? - Von der Juli-Krise zur Machtübertragung an den Nationalsozialismus

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Der erste „moderne“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)</p> <p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)</p> <p>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)</p>	<p><input type="checkbox"/> erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung (auch der propagandistischen), die Organisation der Kriegswirtschaft und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise,</p> <p><input type="checkbox"/> erklären multikausal und interdependent lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,</p>	<p><input type="checkbox"/> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5)</p> <p><input type="checkbox"/> recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4)</p> <p><input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen (MK 3, 7)</p>	<p><input type="checkbox"/> erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungs-strategien</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Spielräume,</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen das NS-Welt- und Menschenbild vor dem</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1)</p> <p><input type="checkbox"/> entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2)</p> <p><input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)</p> <p><input type="checkbox"/> nehmen kritisch-differenziert an öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)</p>

	<ul style="list-style-type: none">□ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,		<p>Hintergrund der Ideen der Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none">□ erörtern, inwiefern der NS tradierte und progressive Vorstellungen besitzt□ beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben Q2: Vom "Deutschen Abweg" zur Neuordnung der Welt - Nationalsozialismus, Nachkriegsordnung und der "lange Weg nach Westen"

Q2.1: Vom Abweg in den Abgrund? - Von der NS-Herrschaft zur bipolaren Neuordnung der Welt

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)</p> <p>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Außenpolitik</i> • <i>Motive u. Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer d. 20. Juli und an einem Beispiel d. Jugendopposition</i> <p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewälti-</p>	<p><input type="checkbox"/> erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus,</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern die gezielte Politik des NS-Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,</p> <p><input type="checkbox"/> erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,</p>	<p><input type="checkbox"/> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5)</p> <p><input type="checkbox"/> recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4)</p> <p><input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht</p>	<p><input type="checkbox"/> beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,</p> <p><input type="checkbox"/> erörtern am Beispiel des NS die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,</p> <p><input type="checkbox"/> bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen,</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,</p> <p><input type="checkbox"/> erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten,</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1)</p> <p><input type="checkbox"/> entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2)</p> <p><input type="checkbox"/> beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für hist. Sachverhalte und Konsequenzen (MK3)</p> <p><input type="checkbox"/> entscheiden sich differenzierend-begründend für oder gegen die Teilnahme an Formen öffentlicher Erinnerungskultur (HK4)</p>

<p>gung (IF5)</p> <p><i>Umgang mit dem NS in den Besatzungszonen</i></p> <p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord, <input type="checkbox"/> erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten, <input type="checkbox"/> beschreiben die Entwicklung internationaler Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg und die neue bipolare Weltordnung charakterisiert 	<p>historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen (MK 3, 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden, <input type="checkbox"/> erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Kalten Krieg <input type="checkbox"/> beurteilen kritisch-differenziert Zustand und Perspektiven deutscher Staatlichkeit nach Kriegsende <input type="checkbox"/> beurteilen, ob und inwiefern der Kalte Krieg den "Deutschen Sonderweg" beendete 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nehmen kritisch-differenziert an öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) <input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)
--	---	--	---	---

Q2.2: Großer Frieden nach großem Krieg? - Deutschlands "langer Weg nach Westen" und ein Rückblick auf moderne Friedensordnungen

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF6)</p> <p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, <input type="checkbox"/> beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem 2. WK und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en), <input type="checkbox"/> erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5) <input type="checkbox"/> recherchieren (MK2), strukturieren 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, <input type="checkbox"/> bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, <input type="checkbox"/> erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1) <input type="checkbox"/> entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2)

<p>Revolution von 1989 (IF6)</p> <p>Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (IF7)</p> <p>Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF7)</p> <p>Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF7)</p> <p>Ausblick: Was kommt nach dem bipolaren Nuklearfrieden des Kalten Krieges? (IF7)</p>	<p>der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren, <input type="checkbox"/> vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Einigungsprozesses bis 1990 <input type="checkbox"/> erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie globale Dimensionen der beiden Weltkriege <input type="checkbox"/> erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jwlg Folgeerscheinungen <input type="checkbox"/> ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jhs ein, <input type="checkbox"/> erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach 1945, <input type="checkbox"/> erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der EU (und möglicherweise darüber hinaus) 	<p>(MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen (MK 3, 7) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, <input type="checkbox"/> erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, <input type="checkbox"/> beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, <input type="checkbox"/> beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, <input type="checkbox"/> beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, <input type="checkbox"/> beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, <input type="checkbox"/> erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für hist. Sachverhalte und Konsequenzen (MK3) <input type="checkbox"/> entscheiden sich differenzierend-begründend für oder gegen die Teilnahme an Formen öffentlicher Erinnerungskultur (HK4) <input type="checkbox"/> nehmen kritisch-differenziert an öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) <input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)
---	---	--	--	---

Grundkurs (unter Berücksichtigung der Obligatorik für das Zentralabitur 2018):

Unterrichtsvorhaben Q1: Beharrung und Modernisierung, Fortschritt und Krise - Deutschland, 1815-1933

Q1.1: Modern und doch rückwärtsgewandt? - Die deutsche Entwicklung des industrialisierten Nationalstaates bis 1913

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)</p> <p>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)</p> <p>Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>veränderte Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit u. soziale Sicherheit</i> <p>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Hochimperialismus (IF4)</p>	<p><input type="checkbox"/> erläutern das Verständnis von Nation in Deutschland und einem weiteren europäischen Land (SK2),</p> <p><input type="checkbox"/> beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 (SK1, 3),</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich (SK2),</p> <p><input type="checkbox"/> beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang (SK1),</p> <p><input type="checkbox"/> beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen (SK4)</p> <p><input type="checkbox"/> erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Hochimperialismus (SK2)</p>	<p><input type="checkbox"/> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5)</p> <p><input type="checkbox"/> recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4)</p> <p><input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen (MK 3, 7)</p>	<p><input type="checkbox"/> bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (UK7),</p> <p><input type="checkbox"/> bewerten multiperspektivisch den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates (UK7)</p> <p><input type="checkbox"/> beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK4);</p> <p><input type="checkbox"/> erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution (UK5),</p> <p><input type="checkbox"/> bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK8)</p> <p><input type="checkbox"/> erörtern, inwiefern die deutsche Gesellschaft am Vorabend des Ersten Weltkrieges als modern und als rückschrittlich bezeichnet werden kann (UK5)</p>	<p><input type="checkbox"/> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1)</p> <p><input type="checkbox"/> entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2)</p> <p><input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)</p>

Q1.2: Zielstrebig in große Kriege? - Von der Juli-Krise zur Machtübertragung an den Nationalsozialismus

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Der erste „moderne“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)</p> <p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)</p> <p>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, (SK2) <input type="checkbox"/> erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, (SK3) <input type="checkbox"/> erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, (SK3) <input type="checkbox"/> erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, (SK2) <input type="checkbox"/> erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK2,5), 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5) <input type="checkbox"/> recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4) <input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen (MK 3, 7) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK6), <input type="checkbox"/> beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen die Verantwortung für den Ausbruch des 1. WK (UK1,3) <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK2) <input type="checkbox"/> beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK4), <input type="checkbox"/> erörtern, inwiefern der NS tradierte und progressive Vorstellungen besitzt (UK5) <input type="checkbox"/> beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1) <input type="checkbox"/> entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2) <input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6) <input type="checkbox"/> nehmen kritisch-differenziert an öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)

Unterrichtsvorhaben Q2: Vom "Deutschen Abweg" zur Neuordnung der Welt - Nationalsozialismus, Nachkriegsordnung und der "lange Weg nach Westen"

Q2.1: Vom Abweg in den Abgrund? - Von der NS-Herrschaft zur bipolaren Neuordnung der Welt

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methodenkompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)</p> <p>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> Motive u. Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer d. 20. Juli und an einem Beispiel d. Jugendopposition <p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5)</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit dem NS in den Besatzungszonen 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (SK2), erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von "Machtergreifung" und "Gleichschaltung" auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur (SK1), erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (SK4), erklären den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord (SK3), erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten (SK3), 	<ul style="list-style-type: none"> treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5) recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4) analysieren und interpretieren zielführend-kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen (MK 3, 7) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime (UK1, 5), beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK1, 3), beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK1), erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten (UK6), beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten (UK2), erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum NS (UK6) 	<ul style="list-style-type: none"> stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1) entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2) beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für hist. Sachverhalte und Konsequenzen (MK3) entscheiden sich differenzierend-begründend für oder gegen die Teilnahme an Formen öffentlicher Erinnerungskultur (HK4) nehmen kritisch-differenziert an öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen

<p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF7)</p>	<p>□ beschreiben die Entwicklung internationaler Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg und die neue bipolare Weltordnung charakterisiert (SK3).</p>		<p>□ erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Kalten Krieg (UK6)</p> <p>□ beurteilen kritisch-differenziert Zustand und Perspektiven deutscher Staatlichkeit nach Kriegsende (UK2)</p> <p>□ beurteilen, ob und inwiefern der Kalte Krieg den "Deutschen Sonderweg" beendete (UK4, 5)</p>	<p>Beiträgen teil (HK5)</p> <p>□ vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)</p>
---	---	--	--	--

Q2.2: Großer Frieden nach großem Krieg? - Deutschlands "langer Weg nach Westen" und ein Rückblick auf moderne Friedensordnungen

Inhalte	Sachkompetenz: die SuS ...	Methoden-kompetenz: die SuS ...	Urteilskompetenz: die SuS ...	Handlungskompetenz: die SuS ...
<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF6)</p> <p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF6)</p> <p>Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF7)</p> <p>Internationale Friedensordnung nach dem</p>	<p>□ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes (SK1),</p> <p>□ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik</p> <p>Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung (SK2, 3),</p> <p>□ erklären die Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK2, 4),</p> <p>□ vergleichen nationale und</p>	<p>□ treffen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und wenden unterschiedliche Untersuchungsformen an (MK5)</p> <p>□ recherchieren (MK2), strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbständig, reflektiert und zielführend (MK4)</p> <p>□ analysieren und interpretieren zielführend-</p>	<p>□ beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 (UK1, 3),</p> <p>□ erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart (UK2),</p> <p>□ bewerten die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK7),</p> <p>□ bewerten vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 (UK7),</p>	<p>□ stellen ihr Verhältnis zur erfahrenen historischen Welt kritisch dar (HK1)</p> <p>□ entwickeln differenziert gegenwartsorientierte Handlungsoptionen unter Beachtung hist. Erfahrungen u. aktueller Handlungsbedingungen (HK2)</p> <p>□ beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für hist. Sachverhalte und Konsequenzen (MK3)</p>

<p>Ersten Weltkrieg (IF7)</p> <p>Ausblick: Was kommt nach dem bipolaren Nuklearfrieden des Kalten Krieges? (IF7)</p>	<p>internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Einigungsprozesses bis 1990 (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension der beiden Weltkriege (SK3, 5), <input type="checkbox"/> erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 und deren jew. Folgeerscheinungen (SK4, 6) <input type="checkbox"/> beschreiben die Faktoren des Kalten Krieges (SK2), <input type="checkbox"/> erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der EU (und möglicherweise darüber hinaus) (SK5, 6) 	<p>kritisch (MK4) und fachgerecht historische Quellen (MK 6, 7) und Darstellungen</p> <p>(MK 3, 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK3), <input type="checkbox"/> beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (UK3), <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (UK2), <input type="checkbox"/> beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (UK1), <input type="checkbox"/> beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (UK2), <input type="checkbox"/> erörtern ansatzweise, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entscheiden sich differenzierend-begründend für oder gegen die Teilnahme an Formen öffentlicher Erinnerungskultur (HK4) <input type="checkbox"/> nehmen kritisch-differenziert an öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) <input type="checkbox"/> vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)
--	--	--	--	---

6. Beitrag des Fachs Geschichte zum fächerverbindenden Lernen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind. Die Ausarbeitung weiterer Unterrichtsvorhaben erfolgt.

Jahrgangsstufe	Fachlicher und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben in Geschichte
Jgst. 6.1		
Jgst. 6.2	Englisch: Roman Britain/ Celtic languages Roman Architecture in Britain (Ausarbeitung Roersch)	Rom- vom Stadtstaat zum Weltreich <ul style="list-style-type: none"> - Rom: Sohn einer Wölfin? - Die Republik: res publica? Alle Wege führen nach Rom? Sachkompetenz kennen Zeiten und Räume antiker Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissen diese Epochen- Eckdaten, Schlüsselereignisse (SK 4) wie z. B Gründung, Entstehung der Republik, Untergang Roms Methodenkompetenz untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 9) Urteilskompetenz vollziehen Interessen einer römischen Person/gesellschaftlicher Schichten Roms nach

<p>Jgst. 8.1</p>	<p>Evangelische Religion: Kirche im Mittelalter, Martin Luther und die Reformation</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Mittelalter: Die Kirche und ihre dunklen Seiten. Hexen Ketzler, Papsttum • Entwicklung von Kirche und Staat • Martin Luther und die Reformation, Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung • Reformation und Ökumene • Deutschland: Land zweier Konfessionen; die Kirche im Wandel, Kirche damals heute und morgen <p>Kompetenzbereiche:</p> <p>Sachkompetenz</p> <p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben, bzw. ergeben <p><u>Deutungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche • arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus • erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche. • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und bewerten verschiedene 	<p>Luther – Kirchenspalter oder Reformator?</p> <p>Sachkompetenz benennen Schlüsselereignisse in Luthers Leben. ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen der Reformation und des Dreißigjährigen Krieges grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein.</p> <p>Methodenkompetenz wenden elementare Schritte der Interpretation an Textquellen zum Reichstag zu Worms an.</p> <p>Urteilskompetenz analysieren und beurteilen Luthers Thesen sowie dessen Handeln auf dem Reichstag von Worms im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte, und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln Karls V. als Herrscher über ein Weltreich, das durch Katholizismus zusammengehalten wird im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.</p> <p>Handlungskompetenz wenden die erlernte Methode der Karikatureninterpretation an Flugblättern der Reformation konkret an, formulieren Deutungen, bereiten diese für die Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.</p>
----------------------	--	--

Verständnisse vom Menschen

- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für den christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.
- prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab,
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert,
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein,
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit,
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.

Musik/ Deutsch: Bänkelsänger (Ausarbeitung Bischoff)

	<p>Chemie: Industrialisierung (insb. Erzabbau) (Ausarbeitung Heither)</p> <p>Vom Eisen zum Hightechprodukt Stahl (Thermitverfahren, Hochofenprozess) CR II.11.a wichtige technische Umsetzungen chemischer Reaktionen vom Prinzip her erläutern (z.B. Eisenherstellung, Säureherstellung, Kunststoffproduktion) M II.3 Kenntnisse über Struktur und Stoffeigenschaften [zur Trennung, Identifikation, Reindarstellung anwenden und] zur Beschreibung großtechnischer Produktion von Stahl nutzen.</p>	
Jgst. 8.2		
Jgst. 9.1	Völkergemeinschaft und Frieden (Philosophie)???	
Jgst. 9.2	<p>Nationalsozialismus (Geschichte/ Ev. Religion/ Französisch): Erziehung, Holocaust und Widerstand (Religion)/ Die Nazis an der Macht – und wie verhielten sich die Deutschen? Deutsche zwischen Anpassung und Widerstand (Geschichte)/ Resistance (Französisch)</p> <p>Evangelische Religion: Staat und Kirche im NS: Erziehung, Holocaust und Widerstand</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich Bonhoeffer und die Evangelische Kirche im 3. Reich; Biographien des Widerstands, Auflehnung gegen Unrecht • Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote <p>Kompetenzbereiche: Sachkompetenz <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. • nehmen die Vielfalt glaubender Männer und Frauen wahr 	<p>Die Nazis an der Macht – und wie verhielten sich die Deutschen?</p> <p>Deutsche zwischen Anpassung und Widerstand</p> <p>Sachkompetenz ... zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und ordnen diese im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und der diesem zugrundeliegenden Ideologie ein und erläutern. ... stellen die Entwicklung von der Verfolgung bestimmter Personengruppen zum tatsächlichen Völkermord dar. ... beschreiben das Verhalten der Deutschen gegenüber den jüdischen Mitbürgern und anderen ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen.</p> <p>Methodenkompetenz ... entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum die Zahl der Opfer so hoch sein konnte. ... setzen sich mit Zeitzeugenaussagen zum Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg auseinander und erkennen Chancen und</p>

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in ihrem eigenen gesellschaftlichen Umfeld • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben, bzw. ergeben <p><u>Deutungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen • prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. <p>Handlungskompetenz <u>Dialogkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab, • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit, <p><u>Gestaltungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Probleme im Umgang mit Zeitzeugeninterviews. ... zeigen unterschiedliche Perspektiven (v.a. Täter- und Opferperspektiven) sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten sie heraus ... erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und deren ideologische Implikationen.</p> <p>Urteilskompetenz ... erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und deren ideologische Implikationen. ... entwickeln ansatzweise eigene Wert- und Sachurteile zur Ausgrenzung und Verfolgung einzelner Personengruppen. ... beziehen ansatzweise zur Frage der Kollektivschuld Stellung. ... prüfen, ob ihr Wissensstand als Basis für ein Urteil über die Mitverantwortung aller Deutschen am Holocaust zureichend ist</p> <p>Handlungskompetenz ... erstellen ein fiktives Zeitzeugeninterview. ... entwickeln Methoden gegen das Vergessen.</p>
--	--

	<p>erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.</p> <p>Französisch: Resistance/ Westintegration (Deutsch-Französische Freundschaft)</p> <p>Französische Résistance im zweiten Weltkrieg/ deutsch-französische Beziehungen seit dem 2. Weltkrieg bis heute KLP-Bezug: Orientierungswissen: Einblicke in das aktuelle Frankreich unter Berücksichtigung des europäischen Kontextes und der Entwicklung der Beziehungen zu Deutschland</p> <p>Erdkunde/ Politik: Imperialismus bis Globalisierte Welt (Ausarbeitung Bischoff)</p> <p>Kunst: Kunstbetrachtung - wie ändert sich die Sicht der Künstler auf die Welt? (Ausarbeitung Gerdemann)</p>	
EF		
Q1		
Q2	Pädagogik: Erziehung im Nationalsozialismus/ Vogelsang (Ausarbeitung Lamotke)	

7. Lebensweltbezug im Geschichtsunterricht

Eine lebendige und intensive Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten der Vergangenheit kann vor allem dann stattfinden, wenn die Lernenden das Gefühl haben, dass die Inhalte sie etwas *angehen*, dass sie davon in welcher Form auch immer *betroffen* sind. Um möglichst große Lernerfolge im Geschichtsunterricht zu erzielen, werden die unterrichtlichen Inhalte deshalb so oft es geht auf die **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler bezogen.

Eine gedankliche Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit kann sich auf verschiedene Weise ergeben: Es werden **Vergleiche** gezogen (z.B. „Wie unterscheidet sich unser Leben von dem Leben der Menschen damals?“), **Ursache und Wirkung** untersucht („Warum ist das heute so?“) und **persönliche Bezüge** zu den Schülerinnen und Schülern („Wie würdest du entscheiden?“/„Was hättest du gedacht?“ etc.) hergestellt. Des Weiteren finden **Methoden** Berücksichtigung, die historische **Inhalte erfahrbar** machen, z.B. Rollenspiele, Pro-Contra-Debatten, Fantasiereisen etc. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf diese Weise intensiv mit Standpunkten der Vergangenheit auseinander und begreifen so komplexe Zusammenhänge und Hintergründe.

Auch **Exkursionen an außerschulische Lernorte** dienen dazu an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen; hier erleben die Lernenden Geschichte „aus nächster Nähe“, Abstraktes wird erfahr- und erlebbar. Solche Exkursionen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern eine neue Perspektive auf die eigene Heimatstadt einzunehmen und deren historischen Wert zu erkennen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in dem Bewusstsein unterrichtet werden, dass historische Ereignisse bis heute wirken und dass unsere Gegenwart nur vor dem Hintergrund der Geschichte wirklich begreifbar wird.

Konkretisierung (Ausarbeitung im Prozess):

- Jgst 6: Römer im Rheinland & mittelalterliche Burgen (Tomburg/ Burg Rheinbach)
- Jgst 8: Rheinbach als mittelalterliche Stadt/ Hexenprozesse & Exkursion Barockschlösser Brühl
- Jgst 9: Erinnerungskultur in Rheinbach/ Geschichte der Juden & Exkursionen (HdG/ LED Haus)
- Q2: Exkursion nach Vogelsang

8. Einsatz für Förder- und Diagnosebögen im Geschichtsunterricht

Die Fachschaft Geschichte strebt die Unterstützung des Kompetenzerwerbes der Schülerinnen und Schüler mithilfe von Förder- und Diagnosebögen an. Dies dient der Transparenz von Anforderungen und Bewertung sowie der gezielten Förderung im Sinne des Kompetenzerwerbs. Die folgenden Beispiele dienen als Vorlagen für die von den Fachkolleginnen/ Fachkollegen eingesetzten Förder- und Diagnosebögen

a) Beispiel für Förder- und Testbögen im gymnasialen Geschichtsunterricht der Sek I

Thema: Das nationalsozialistische Herrschaftssystem

Ich kann, weiß, verstehe...	Sehr sicher	Sicher	Unsicher	Sehr unsicher	Hilfen finde ich:
1. Ich kann die Ereignisgeschichte zwischen der „Machtergreifung“ und der der deutschen Kapitulation im Mai 1945 in eine chronologische Reihenfolge bringen.					
2. a) Ich kenne die wesentlichen Stationen der Machterlangung der Nationalsozialisten in Deutschland.					
2. b) Ich kenne Methoden zur Machtsicherung.					
2. c) Ich kann die Bedeutung dieser Stationen für die Zerstörung der Demokratie und der rechtsstaatlichen Prinzipien beurteilen.					
2. d) Infolgedessen kann ich erörtern, ob und wann es Möglichkeiten gab, die Entwicklung zur nationalsozialistischen Diktatur aufzuhalten.					
3. Ich kenne den strukturellen Aufbau des NS- Staates.					
4. Ich kann die folgenden Begriffe in eigenen Worten erklären: Gleichschaltung, Nationalsozialismus, Drittes Reich					
5. Ich kann die Machtübernahme an einem regionalen Beispiel darstellen und sie mit der Machtübernahme im reich vergleichen.					
6. Ich kann die Weltanschauung der Nationalsozialisten beschreiben und bewerten.					
7. Ich kann Adolf Hitlers Biografie wiedergeben.					
8. Ich kann die Ziele, Methoden und Wirkung der NS- Propaganda nennen.					
9. Ich kann Propaganda- Medien analysieren.					

b) Förderbogen: Thema Nationalsozialismus

Bringe die folgenden Ereignisse mit Hilfe des Buches in die richtige chronologische Reihenfolge und trage sie in die Tabelle ein.

- Anschluss Österreichs an das deutsche Reich
- Attentat auf Hitler
- Aufruf zum Boykott jüdischer Geschäfte
- Bedingungslose Kapitulation Deutschlands
- Beginn des „totalen“ Krieges
- Besetzung des entmilitarisierten Rheinlands
- Einführung der allgemeinen Wehrpflicht
- Einmarsch deutscher Truppen in die „Resttschechei“
- Ermächtigungsgesetz
- ...

DATUM	EREIGNIS
1933:	
30. Januar	
28. Februar	
23. März	
1. April	
1935:	
16. März	
September	
.....	

c) Selbsteinschätzungsbögen für Schülerinnen und Schüler

Arbeit/Umgang mit Texten Jgst. 8 (Methodenkompetenz 3 und 4)

Was ich kann	😊	😐	😞
Ich erkläre mir unbekannte Wörter			
Ich kann Schlüsselwörter im Text markieren			
Ich kann Texte in Sinnabschnitte einteilen			
Ich kann die Kernaussagen eines Textes bestimmen			
Ich kann den Inhalt von Texten wiedergeben			
Ich kann eigene Aussagen mit Textstellen belegen			
Ich kann Fragen an Quellentexte stellen			
Wer hat die Quelle verfasst?			
Wann wurde die Quelle verfasst?			
Warum wurde die Quelle geschrieben?			
An wen richtet sich der Text?			
Welche Absicht verfolgt der Text?			
Ich kann unterschiedliche Texte erkennen (Textquelle und Sachtext).			
Ich kann ihre Unterschiede benennen, ...			
Ich kenne und verwende Begriffe der Fachsprache (Beispiele) ...			